

DER HUND

# DER HUND

6,90 € ISSN 0323-4924

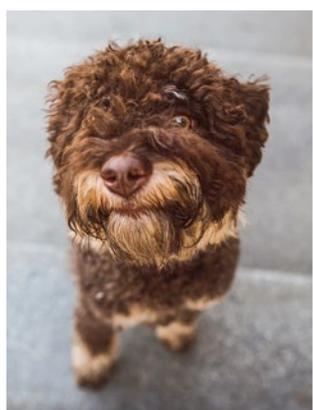
# Booklet

*Alles über  
deine  
Lieblingsrasse*



*Beliebte Hunderassen*

# 2023



28+ EXPERTEN | 70+ AUSGABEN | 100+ VIDEOS | 2000+ MITGLIEDER

DER HUND  
Club



*Alles neu. Alles an einem Platz –  
für Dich und Deinen Liebling.*



Rabatte auf  
Markenprodukte  
und Co.



Trainingsvideos  
zum  
Nachmachen



Zertifikatskurse  
zum  
Wissen vertiefen



Dein Geschenk:  
Magazin  
DER HUND



Expertenhilfe  
und  
Downloads

Foto: Johannes Husen/stock.adobe

► [www.club.derhund.de/meinClub2023](http://www.club.derhund.de/meinClub2023)

Unterstützt von

**K&CH**  
Goldpartner

**animonda**  
Goldpartner

## Liebe Lesefreudige und Hundeinteressierte, liebe Fans und Freunde der im Booklet versammelten Rassen,

wieder einmal haben wir 10 oder eigentlich 11 oder noch ein bisschen mehr verschiedene Hundetypen und viel eher -individuen im Booklet versammelt, bei denen so manchem das Herz aufgeht! Und zwar zum einen, ganz klar, weil es genau eure Lieblingshunde sind, und zum anderen, weil jedes Portrait viel mehr als die Geschichte der Rasse erzählt. Unserer Lieblingsautorin Julia Elling ist es gelungen, individuelle Hundeporraits so spannend und unterhaltsam mit kynologischen Hintergrundwissen zu verbinden, dass wir jedes Mal selbst Rassen ganz neu entdecken und kennenlernen.

Ob es nun wie in dieser Ausgabe der Lagotto Romagnolo ist, dessen Liebe nicht nur aber doch sehr intensiv die Trüffel sind, oder der unterschätzte Azteken-Hund, dessen inneren Rottweiler wir sicherheitshalber auch mit aufgenommen haben als eigenes Portrait. Wir lieben sie alle. Und – natürlich – erst recht werden sie von ihren Fans geliebt, die ihre Lieblingsbilder und Insider-Tipps beisteuern.

Gut gehütet geht es diesmal zwischen Border Collie und Shetland Sheepdog bunt gemischt von groß bis klein, von kurz- bis langhaarig, von anhänglich bis zuckersüß, von Chihuahua bis Schäferhund, sodass sich für jeden Neues, Bekanntes, Erwartetes und Überraschendes findet. Die beliebten Rassen 2023 ergänzen unsere Sammlung aus dem Vorjahr, die Aussie, Beagle, Dalmatiner, Dackel, Galgo, Golden und Labrador Retriever, Malinois, Pudel sowie Vizsla umfasst hat, wie ich finde, sehr trefflich. Ich meinerseits bin schon gespannt, welche Auswahl es vielleicht dann in der Zukunft in ein Booklet schafft.

Doch vorher wünsche ich euch viel Spaß beim Wiederfinden und vielleicht neue Liebe entdecken!

Ihre

Susanne C. Steiger



Foto: Lena Schwarz

*Beliebte Hunderassen 2023*

1 Editorial

Foto: Rita Kochmarjova/stock.adobe



4 Border Collie

12 Border Collie-Fans erzählen

Foto: dogs/stock.adobe



14 Chihuahua

20 Chihuahua-Fans erzählen

Foto: Jennifer Steinberg, @seele\_n\_spiegel, fotografie



22 Deutscher Schäferhund

30 DSH-Fans erzählen

Foto: Thore Brockhoff, 202.de



32 English Cocker Spaniel

40 Spaniel-Fans erzählen

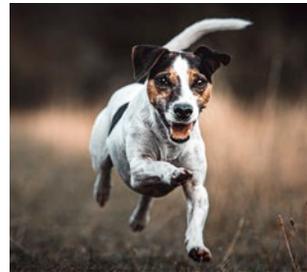
Foto: @labisky\_adventure



42 Siberian Husky

50 Husky-Fans erzählen

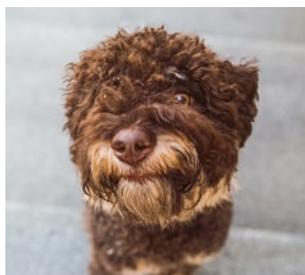
Foto: Thore Brockhoff, 202.de



52 Jack und Parson Russell Terrier

60 Terrier-Fans erzählen

Foto: Kristyna/stock.adobe



62 Lagotto Romagnolo

70 Lagotto-Fans erzählen

Foto: anyu\_titany/stock.adobe



72 Rhodesian Ridgeback

80 Ridgeback-Fans erzählen

Foto: Lena Schwarz



82 Rottweiler

88 Rotti-Fans erzählen

Foto: Madlen Kudla @bmd\_sheltie1e



90 Shetland Sheepdog

96 Sheltie-Fans erzählen

## Impressum

### Herausgeber & Verlag

FORUM Zeitschriften und  
Spezialmedien GmbH  
Mandichostraße 18, 86504 Merching  
www.derhund.de  
Geschäftsführerin: Rosina Jennissen

### Abo- und Bestellservice

Tel. 08233 / 381-333, Fax: 08233 / 381-212  
E-Mail: service@forum-zeitschriften.de

### Objektleitung und Chefredaktion DER HUND

Susanne C. Steiger, Tel. 08233/381-603

### Stellv. Chefredaktion

Lena Schwarz, Tel. 08233/381-512

### Redaktion

Veronika Rothe

### Mailadresse Redaktion

redaktion@derhund.de

### Mailadresse Redaktion

redaktion@derhund.de

### Mitarbeiter:innen dieser Ausgabe

Julia Elling

### Anzeigen

Sylvia Gök  
sylvia.goek@forum-zeitschriften.de  
Tel. 08233 / 381-266  
Christoph Schluifelder  
christoph.schluifelder@forum-zeitschriften.de  
Tel. 08233 / 381-568

### Anzeigenservice

Monique Ulbrich  
monique.ulbrich@forum-zeitschriften.de  
Tel. 08233 / 381-515

### Grafik

Engel & Wachs, Augsburg  
Tel. 0821 / 2 46 47-0, www.engel-wachs.de

Gerichtsstand und Erfüllungsort:  
Augsburg

© Copyright **DER HUND** 2023 by  
FORUM Zeitschriften und  
Spezialmedien GmbH

Alle Rechte vorbehalten

ISSN 0323-4924



Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Vom Leser verfasste Beiträge können geändert oder gekürzt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder sonstiges Material übernimmt der Verlag keine Haftung.

Gemäß Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Presse vom 7.2.1950 in Verbindung mit § 8 des Bayer. Pressegesetzes wird mitgeteilt: Gesellschafter der FORUM Zeitschriften und Spezialmedien GmbH ist: Ronald Herkert, Kissing.

Titelbilder: xxx/stock.adobe



Herr der Schafe

# Border Collie

*Er gehört zu Großbritannien wie  
Tee und Tweed – und obwohl wir  
ihn vor allem als wahnwitzigen  
Überflieger auf dem Agility-  
Parcours kennen, liegt dort  
nicht seine wahre Berufung.*

*Das Genie aus dem  
nordenglischen Grenzland ist  
ein Künstler auf der Koppel,  
mit Bewegungen, die nicht von  
dieser Welt erscheinen.*



Aus der Sicht des Schafes: Border Collies schleichen sich geduckt an und fixieren die Tiere mit einem starren Blick.

**W**ie aus dem Nichts erscheint der Border Collie vor uns. Das allein ist nicht ungewöhnlich, denn in Schottland sind Border Collies so verbreitet wie schlechtes Wetter. Doch dieser Hund hat sich ausgerechnet die geschäftige Scalpay-Brücke ausgesucht, um mit viel Inbrunst zu hüten – keine Schafe, sondern Autos.

Border Collies hüten, indem sie in einem großen Bogen um das Vieh sprinten und sich ihm von vorn in den Weg stellen. Dieses Verhalten (Cast) ist genetisch verankert. Haben sie eine Schafgruppe umrundet, treiben sie die Tiere in Richtung des Schäfers. Das Problem: Schafe halten an, wenn ein Border Collie sie mit starrem Blick fixiert. Autos nicht.

Fehlgeleiteter Hütetrieb kann beim Border Collie zu brenzlichen Situationen führen. Als wir den verirrteten Gesellen – wir taufen ihn Buddy – einfangen, freut er sich. Die Bereitschaft der Menschen, Buddy zu helfen, ist jedoch durchwachsen. „Ach, dieser verrückte Border Collie – völlig unbrauchbar“, knurrt ein älterer Fischer. Auch wenn die Rasse in Großbritannien eine kulturelle Institution ist – sie gilt meist als reiner Arbeitshund.

Andererseits kann man sich einen gut gezogenen Border Collie beachtlich versilbern lassen. Auf einer Viehauktion in Wales wechselte die 19 Monate alte Border Collie-Hündin Sally für schlappe 21.841 Euro den Besitzer – ein Rekord! Wer mit seinem Border Collie dagegen überfordert ist, kann sich an Border Collie Trust GB wenden.

Der Tierschutzverein berät bei Problemen und vermittelt jedes Jahr bis zu 500 Border Collies. „Die Schwierigkeiten, die Border-Collie-Halter haben, sind sehr verschieden,“ erklärt Ben Wilkes. „Border Collies benötigen einen differenzierteren Ansatz als nur eine bessere Sozialisierung oder mehr Training. Ihr Gehirn ist sehr komplex.“

## Komet am Hüte-Himmel

An der Entstehung dieses außergewöhnlichen Gehirns hat ein Rüde namens Old Hemp wohl einen gewissen Anteil. Hütehunde gibt es in Großbritannien seit rund 500 Jahren, doch im 19. Jahrhundert sorgte Hemp für helle Aufregung. Er lebte auf der Farm von Adam Telfer in Northumberland. Die Gegend an der Grenze zu Schottland wird als Border Country bezeichnet. Hemp verblüffte mit einem neuartigen, extrem präzisen, ruhigen und sanften Hütestil.

So ein Talent musste erhalten werden. Seine Fähigkeiten gab der dreifarbige Hemp an mehr als 200 Söhne und Töchter weiter. Über Jahrzehnte dominierten seine Nachkommen die britischen Hütehunde-Meisterschaften (Sheepdog Trials), die seit 1873 viele Fans fanden. In Northumberland bekam Hemp sogar ein Denkmal.

## Mit und ohne Standard

Hemp gilt als Stammvater des Border Collies und kam dem späteren Rassestandard optisch beachtlich nah. Die ideale Widerristhöhe des Border Collies beträgt 53 Zentimeter, Hündinnen sollen etwas kleiner sein. Rassevertreter dürfen kurzes oder langes Fell in nahezu allen Farben haben. Neben den Tieren, die vor allem auf Ausstellungen glänzen, liegt der Fokus weiter auf Gebrauchshunden. Dem arbeitenden Border Collie widmet sich die International Sheep Dog Society.

Sie organisiert die beliebten Sheepdog Trials. Anders als der Kennel Club verzichtet sie auf einen optischen Rassestandard. In Deutschland, wo es die Rasse seit den 1970er Jahren gibt, ist es ähnlich: Der Club für Britische Hütehunde e.V. züchtet nach FCI-Standard

# Rundum- Wohlfühl- Programm



**Gezielte  
Ergänzung  
von Atem-  
wege bis  
Zucht**



**Kräuter-  
vielfalt  
als Pellets,  
lose oder  
flüssig**

**Basisver-  
sorgung:  
Kroketten  
& mehr**



**Leckerli &  
Snacks**



Border Collies blühen auf, wenn ihre Menschen ihnen körperliche und geistige Auslastung sowie Pausen im individuell passenden Verhältnis bieten.



Die Herdengebrauchshunde arbeiten nicht nur mit Schafen, sondern teilweise auch bei der Mutterkuhhaltung, mit Milchziegen, auf Almen oder sogar in Damtiergehegen.

mit Arbeitsprüfung, die Arbeitsgemeinschaft Border Collie Deutschland e.V. konzentriert sich auf die Gebrauchshundeigenschaften und bietet Seminare sowie Wettbewerbe rund ums Hüten an.

## Achtung, sensibel!

Norddeutschland, Lüneburger Heide: Statt in Lichtgeschwindigkeit über den Agility-Platz zu fegen, verbarriadierte sich Look lieber im Tunnel. Zu laut ging es der jungen Border Collie-Hündin auf dem Hundeplatz zu. Ein hochspezialisierter Hütehund hat besondere Ansprüche und wird oft missverstanden. Vor allem die Sensibilität wird immer wieder unterschätzt.

In den schroffen Landschaften ihrer Heimat leben die Schafe wild und frei. Ein Hütehund braucht viel Feingefühl, um die scheuen Tiere zu kontrollieren, ohne dass sie in Panik verfallen und sich im unübersichtlichen Gelände die Beine brechen. Auf die leisesten Pfiffe des Schäfers muss er ebenso reagieren wie auf feinste Bewegungen der Schafe. Und das in einer reizarmen Gegend, denn die Farmen liegen oft ab vom Schuss.

Kein Wunder, dass viele Border Collies schnell reizüberflutet sind. Turbulente Hundeplätze überfordern selbst manche Vertreter, die umfassend sozialisiert wurden. Als Sonja Müller Look aufnahm, dachte sie daher um – und lernte mit der Hündin das Hüten. Und tatsächlich: Look war in ihrem Element. Obwohl das Team manche Herausforderung meistern musste, ist es in den Sheepdog Trials erfolgreich bis Leistungsklasse 3 gestartet.

## Gehorsam braucht Vertrauen

Heute haben Sonja und ihr Freund Marcus Fiske mehrere Border Collies, rund 50 eigene Schafe und bestreiten Trials auf Meisterschaftsniveau. Sie wissen: Die Balance zwischen Gehorsam und selbstständigem Arbeiten ist nicht immer einfach. Einerseits verfügt der Border Collie laut wissenschaftlicher Studien von allen Hunderassen über die größte Gehorsamsintelligenz. Ein ausgebildeter Hütehund lässt sich mit fein modulierten Pfiffen wie ferngesteuert dirigieren, die Schafe immer fest im Blick. Andererseits musste er in den Hügeln und Mooren Nordenglands oft eigenständig außer

### DIE RASSE IN KÜRZE

<b>Ursprung:</b>	<i>Die Vorfahren des Border Collies waren schon im 16. Jahrhundert bekannt. Sie trieben kleine Schafgruppen in unwegsamen Hügel- und Moorlandschaft zusammen und halfen beim Separieren oder Einpfirchen der Tiere.</i>
<b>Ursprungsland:</b>	<i>Großbritannien</i>
<b>Wesen:</b>	<i>hochintelligent, extrem gelehrig, aufmerksam, menschenbezogen, sehr sensibel, gehorsam, viel will to please, aber auch selbstständig, temperamentvoll, aktiv, anhänglich, verschmust, verspielt, ausdauernd</i>
<b>Verwendung:</b>	<i>hochspezialisierter, wendiger Koppelgebrauchshund. Dient noch immer als Hütehund, ist aber auch ein sehr erfolgreicher Sporthund – insbesondere im Agility. Auch als Rettungshund und Therapiehund im Einsatz.</i>
<b>Besonderheiten:</b>	<i>hochsensibler Hund, mit ausgeprägtem Hütetrieb und spezieller Körpersprache. Wer einen reinen Familienhund sucht, sollte eher einen Hund aus einer Showlinie aufnehmen. Der Border Collie kann vom MDR1-Defekt betroffen sein.</i>



Foto: kate/stock.adobe

*Es muss – oder besser: sollte – nicht immer Action sein. Ruhe und Entspannung zu lernen steht für die meisten Border Collies schon früh auf dem Lehrplan.*

Hörweite des Schäfers arbeiten. Durch seinen angeborenen Sheep Sense bemerkte er Handlungsbedarf zudem oft früher als der Schäfer und musste schnell reagieren.

„Der Hund braucht Vertrauen in die Kompetenz seines Menschen, um ein Kommando durchzuführen, obwohl er selbst anders entscheiden würde“, erklärt Marcus. So widerstrebt es vielen Hunden, die Schafe stehen zu lassen, um auf die Suche nach einer zweiten Gruppe außer Sicht zu gehen. Mit dem entsprechenden Vertrauen führt der Border Collie jedoch auch diese Aufgabe aus.

## Auslastung oder Stress?

Die Border Collies von Sonja und Marcus arbeiten zwei- bis dreimal pro Woche an den Schafen, den Rest der Zeit sind sie anhängliche und ausgeglichene Familienhunde, mit einem recht unspektakulären Gassi-Repertoire. Oft macht gerade erst der Versuch, dem Temperament des Border Collies mit maximaler Dauerbespaßung zu begegnen, ihn zum Nervenbündel.

Dabei ist der Border Collie eigentlich kein nervöser Hund. Bei der Hütearbeit konnte man hyperaktive Tiere nicht gebrauchen. Vielmehr mussten sie Ruhe ausstrahlen, die sich auf die Schafe übertrug. Starke Nerven waren gefragt, um wehrhafte Böcke und Mutterschafe zu händeln. Ein ständig überreagierender Hund wäre eine Gefahr für die Tiere gewesen.

Natürlich konnten Schäfer auch nichts mit Hunden anfangen, die beim Schafabtrieb plötzlich die Lust verloren. Border Collies kennen kein Limit – sie verausgaben sich bis zum Herzinfarkt. Wichtiger als ein umfassendes Hochbegabten-Förderungsprogramm ist es, dem Hund früh das Abschalten beizubringen. Alles andere lernt er eh im Schlaf.

## Vom Jäger zum Hüter

Was der Border Collie hütet, das behütet er nicht. Raubtiere hatte man auf der Insel schon früh ausgerottet. Was der Border Collie hütet, sieht er vielmehr als Beute. Geducktes Anschleichen, Fixieren, Vorstehen und blitzschnelles Hetzen: Der Border Collie schöpft aus dem Jagdrepertoire des Wolfes, um Schafe über deren Fluchttrieb zu kontrollieren.

Durch Geschwindigkeit und Distanz kann er den Druck fein dosieren. Dabei hat jeder Hund seinen eigenen Stil: Sonja Müllers Damon bevorzugt kernige Schafe und lässt sich selbst von tollkühnen Gesellen nicht aus dem seelischen Gleichgewicht bringen. Markus Fiskes Cap dagegen ist ein feinsinniger Künstler, der bei Widersetzlichkeiten schon mal leicht divenhaft reagiert. Das Hütetraining hilft dabei, den

Jagdtrieb kontrollierbar zu machen. Bei Wildsichtung fragen die Hunde von Sonja und Marcus höflich um Erlaubnis, ob sie es hüten dürfen (sie dürfen nicht).

## Körpersprache mal anders

Hüten ist für Border Collies selbstbelohnend. Dabei die Rute einzuklemmen, die Ohren anzulegen und oft die Zunge heraushängen zu lassen, gehört zur typischen Arbeitshaltung. Ihre körpersprachliche Ausdruckspalette unterscheidet sich von der anderer Hunde – das kann auch bei diesen Skepsis hervorrufen.

Der Border Collie braucht Menschen, die verstehen, wie sein außergewöhnliches Gehirn tickt und die darauf Rücksicht nehmen. Dann kann er ein vielseitiger Freizeitpartner sein und ein Primus in jeder sportlichen Disziplin. Look, die Hündin von Sonja, hat ihre aktive Hütekarriere beendet und ist hauptberufliche Rudelmanagerin. Und Buddy, der ausgebüxte Border Collie aus Schottland? Dank engagierter Hundefreunde aus der Nachbarschaft wurde er sicher nach Hause chauffiert. 

### VEREINSINFO

Club für Britische Hütehunde e. V.

► [www.cfbrh.de](http://www.cfbrh.de)

Arbeitsgemeinschaft Border Collie Deutschland e. V.

► [www.abcdev.de](http://www.abcdev.de)



Der Border Collie hat mich schon seit meiner Kindheit fasziniert. Mit Lenny erfüllten wir uns dann den Traum eines Border Collies. Der Border Collie ist eine Mischung aus Genie und Wahnsinn und ist für jeden Schabernack bereit. Ich finde die Rasse hat einfach ALLES. Lenny ist arbeitswillig, lernbegierig, intelligent, temperamentvoll und sensibel. Er bringt uns täglich zum Lachen. Aber auch wir haben einige Baustellen und dennoch können wir uns ein Leben ohne ihn nicht mehr vorstellen.

**Saskia mit Lenny von @lennyswelt\_**



Was mich an Border Collies so fasziniert und begeistert, ist ihr unermüdlicher Arbeitswille, ihr „Will to please“, sowie ihr vielschichtiger Charakter. Auf der einen Seite sind meine Border sanfte und sensible Hunde, auf der anderen Seite können sie unglaublich taff und durchsetzungsstark sein. Wenn wir gemeinsam arbeiten, sei es im Agility oder an den Schafen, funkeln ihre Augen und sie geben 200%. Border Collies sind kleine Dopamin-Junkies, das heißt Arbeiten ist für sie selbstbelohnend, weshalb sie kein Ende kennen. Hierbei liegt auch die Gefahr, fehlt das Verständnis für den Charakter und die Bedürfnisse dieser hoch intelligenten Hunde, wird aus dem Traumhund schnell ein Problemhund. Weiß man allerdings wie sie ticken und findet die Balance zwischen angemessener Auslastung und Ruhe, sind Border Collies die perfekten Teampartner.

**Simone mit Nayla, Kovu und Ylvi von**

**@smartandswift\_sheepdogs**

Lucy verzaubert jeden mit ihrer frechen, agilen und freundlichen Art. Dabei schätze ich ganz besonders an ihr, dass sie für uns bedingungslos alles macht und für jeden Quatsch zu haben ist. Wir haben damals nach einem arbeitswilligen, sportlichen Freizeitpartner gesucht, mit dem man aber auch gern mal auch der Couch kuscheln kann. Ich würde lügen, wenn ich sage, dass Border Collies eine einfach zu erziehende Rasse sind, denn auch wir hatten unsere Höhen und Tiefen. Letzten Endes haben wir in Lucy aber unseren perfekten Hund gefunden und das, obwohl jedem Anfänger davon abgeraten wird, sich eine solche Rasse anzuschaffen. Ich finde, wenn man sich mit den Bedürfnissen auseinandersetzt und kompetente Hilfe holt, kann man auch als Anfänger in einem Border Collie den perfekten Freizeitpartner finden.

**Jessica mit Lucy von @my\_adventure\_with\_lucy**

Ich habe mich in 2017 für Joy entschieden, als klar war, ich möchte was Knalliges, Sportliches, am liebsten auch klein und wendig! Damit hat sie mich auch gut bedient und mindestens genauso gut gefordert. Sport und Spaß war natürlich nie ein Problem für sie, aber im Alltag ist das doch schon eine Herausforderung. Das habe ich damals sehr unterschätzt. Dann kam 2021 mein zweiter Border Collie dazu, da wusste ich direkt, worauf ich mich einlasse und habe Spiel und Spaß hintenangestellt, was auch die richtige Entscheidung war. Im Alltag ist er dadurch ein total zuverlässiger Begleiter, im Sport kann er trotzdem 110 % geben. Ich gebe jedem mit auf den Weg, egal wie schwer es fällt, die Priorität auf den Alltag zu setzen. Action muss ein Border nicht lernen, aber das Gegenteil umso mehr. Mit genug Vorbereitung und richtig gesetzen Prioritäten hat man einen wirklich coolen Begleiter und einen mindestens genauso coolen Sporthund!

**Alissa mit Joy und Whisky von @joyfulfrisbee**



Ich wollte einen Hund, mit dem ich viel machen kann und den ich überall mitnehmen kann, wenn es möglich ist. Border Collies haben genau die Eigenschaften, die ich bei einem Hund gesucht habe. Bisou hat genau diese Eigenschaften: Er ist intelligent, sportlich, loyal und durch sein „Will to please“ möchte er uns gefallen, was die Erziehung um einiges einfacher gemacht hat (von Hund zu Hund unterschiedlich). Dazu sind Border Collies auch noch bildhübsch. Das, was diese Rasse leisten kann, fasziniert mich auch immer noch. Der Border Collie braucht eine konsequente Erziehung und die richtige Auslastung, sowohl körperlich als auch mental. Die Klischees über Border Collies stimmen nicht, denn wenn sie richtig ausgelastet werden, ist der Hund weder anstrengend, noch brauchen sie 24/7 Beschäftigung und einen großen Garten. Man muss sich dementsprechend die Frage stellen, ob man dem Hund gerecht werden kann und wenn man dies berücksichtigt, findet man im Border Collie den perfekten Begleiter und meine Wahl wird zukünftig immer auf diese Rasse fallen.

**Celine mit Bisou von @seelenrudel\_**

Patenter Winzling

# Chihuahua

*Kulleraugen, Fledermausohren und unwiderstehlicher Charme:  
Dieser Knirps ist ein wahrer Herzensbrecher. Während die einen  
dahinschmelzen, verspotten andere ihn als Handtaschen-Accessoire.  
Dabei ist für den kleinsten Hund der Welt kaum eine Aufgabe zu groß.*



**D**ie Tierärztin Dr. Doris Tesch staunte nicht schlecht, als es in aller Herrgottsfrühe bei ihr Sturm klingelte und eine Transportbox vor der Tür stand. Eine noch größere Überraschung war allerdings der Inhalt der Box. „In meinem Kopf ratterte es, bis ich begriffen habe: Das ist kein Kätzchen, sondern ein waschechter Tiger“, erinnert sie sich. Das Tigerbaby stammte vermutlich aus einem Zirkus, war wenige Tage alt, dehydriert und nierenkrank. Doris päppelte es auf, ihre Tochter gab ihm den Namen Diego. Diego genoss eine Top-Erziehung – auch dank seiner Ersatzmutter, der resoluten Chihuahua-Dame Lucy.

„Meine Lucy hatte keine Spur von Angst. Als Diego zu uns kam, wog er gerade mal 1,4 Kilo – weniger als Lucy. Eine Woche später war er aber schon doppelt so schwer. Die beiden haben friedlich zusammengewohnt und Lucy hat ihm alles Wichtige beigebracht. Und wenn er übermütig war, hat sie ihm klare Ansagen gemacht. Sie musste nur einmal knurren und sofort war Ruhe“, erzählt Doris schmunzelnd. Nach einem Vierteljahr zog Diego ins Felidae Wildkatzenzentrum Tempelfelde in Brandenburg.

### **Kleine Hunde – wahre Helden**

Was ist das für ein Hund, der selbst einem Tiger Beine macht – bei gerade einmal bis zu 3 kg Körpergewicht? Nun: Die Wurzeln des Chihuahuas reichen fast 2.000 Jahre zurück, über seine Herkunft gibt es viele Spekulationen. Als wahrscheinlich gilt, dass er von den Techichi-Hunden der Tolteken abstammt, die vor den Azteken in Mexiko lebten. Durch alte Zeichnungen und Keramikstatuen wissen wir, dass es sich um kleine Hunde mit großen Stehohren handelte. Insgesamt waren sie etwas größer und hatten einen längeren Schädel als heutige Chihuahuas.

Die Techichis wurden als Begleiter, Mäusejäger, Nahrungsmittel und Opfertiere verwendet. Mit ihren großen Augen galten sie als spirituelle Wächter und Führer der Seelen ins Jenseits, ihre Überreste wurden in Grabstätten oder Pyramiden gefunden. Man nimmt an, dass sie mit chinesischen Kleinhunden gekreuzt wurden, die spanische Eroberer nach Mexiko brachten. Ende des 19. Jahrhunderts entdeckten

*Kuscheln ist schön, Action aber auch! Übrigens: Laut FCI-Standard sind alle Farben in sämtlichen Schattierungen und Kombinationen erlaubt, mit Ausnahme von Merle.*

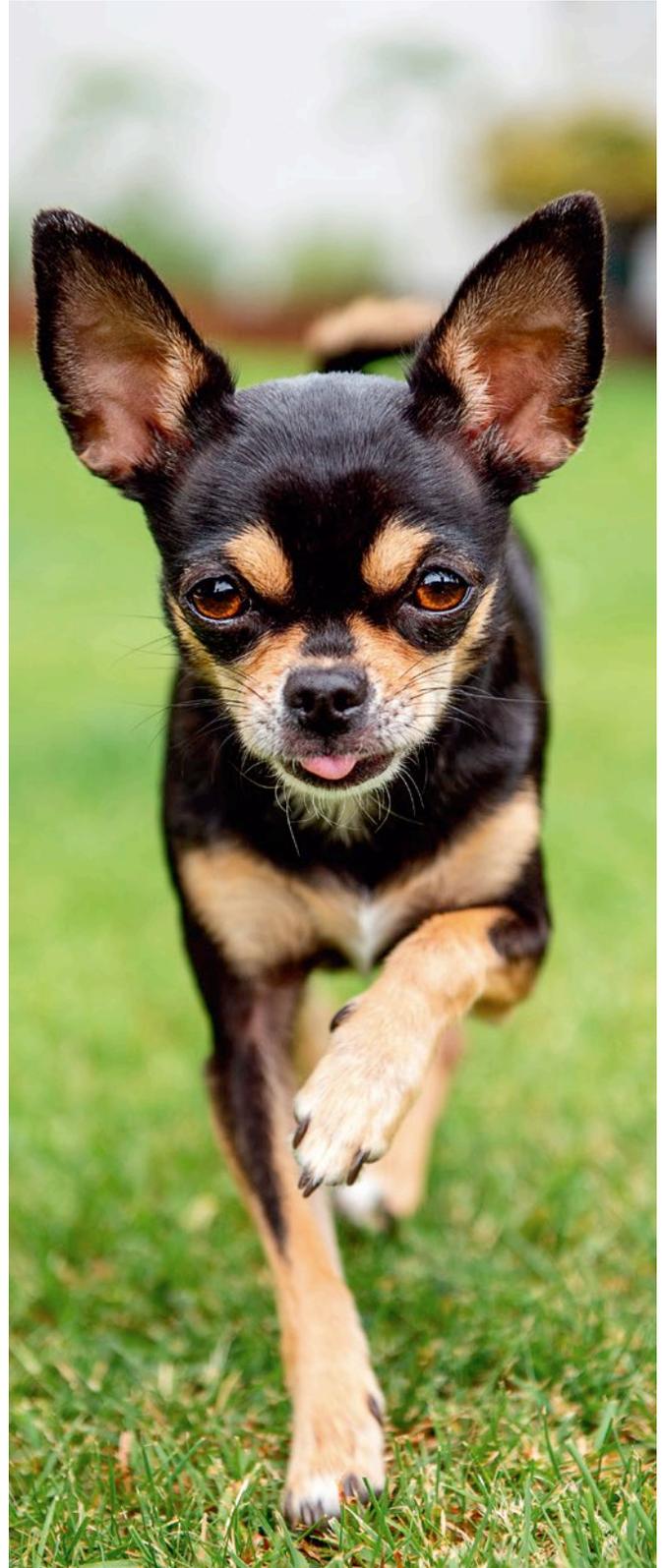


Foto: Sumny Photography/stock.adobe

Touristen die Hündchen und rissen sich darum, die kleinsten als Souvenir mitzunehmen. Heute steht der Chihuahua als Maskottchen von Stars häufig im Blitzlichtgewitter. Für seine oft erstaunlichen Heldentaten gibt es weniger Publicity.

Im US-Staat Colorado etwa rettete Zoey den Enkel ihres Frauchens vor einer Klapperschlange – und zog sich einen Biss zu, den sie dank schneller medizinischer Hilfe überlebte., NBC News berichtete 2007 darüber. „Diese kleinen Hunde bekommen nicht genug Anerkennung“, befand ihre Halterin Denise Long im Interview. Wer danach sucht, findet jedoch stapelweise Berichte über Chihuahuas, die ihre Menschen vor Dieben schützten oder in einem Notfall die letzte Rettung waren. In North Carolina holte Boo-Boo Hilfe, als sein Herrchen einen Schlaganfall erlitt; im schottischen Inverness alarmierte Sassy nach einem Treppensturz ihres 92-jährigen Frauchens die Nachbarn.

## Starletts auf dem Hundepplatz

All diese Meldungen zeigen die Furchtlosigkeit und feurige Loyalität, die den Winzling in Ausnahmesituationen über sich hinauswachsen lassen. Doch auch im Alltag steckt mehr in ihm, als viele denken. Ein japanischer Chihuahua namens Momo stand als offizieller Suchhund im Polizeidienst, auch in der Rettungshundestaffel Rheingau-Taunuskreis ist ein Chihuahua im Einsatz. Auf dem Hundepplatz können die Minis ebenfalls locker mithalten. So wie Vito von Michaela Strud aus

Duisburg: Er hat die Begleithundeprüfung absolviert und läuft im Rally Obedience – jetzt bei den Senioren, vorher bis Klasse 2.

„Am Anfang haben einige gefragt: Was willst du mit so einer Fußhupe?“, berichtet Michaela, die als langjährige Hovawart- Halterin in ihrem Hundeverein MV Oberhausen-Süd zum Inventar gehörte. „Aber Vito war so souverän, da sind diese Stimmen schnell verstummt.“ Im Turnierhundesport überwindet er mühelos die Steilwand oder 80 cm hohe Tonne. Selbst der Doppelsprung ist kein Problem: Vito nimmt Anlauf, zieht den Kopf ein – und schlüpft unter den Stangen durch. „Diese 4 Fehlerpunkte kalkuliere ich ein“, sagt Michaela lachend. „Man braucht Humor, es sind starke Persönlichkeiten – originell, charmant und stur.“ Zuhause hat Vito seinen Hovawart-Kumpel fest im Griff. „Die beiden sind ein Dreamteam und kuscheln stundenlang im Körbchen.“

Auch Nicole Meyer aus Mettmann ist eine aktive Chihuahua-Halterin. Sie war dem Border Collie verfallen, bevor sie durch ihre Erkrankung einen Rollstuhl benötigte. Heute hat sie 4 Chihuahuas, die brav am Rolli laufen. „Die Hunde haben sehr unterschiedliche Charaktere. Tinkerbell lebt quasi auf meinem Schoß, Kenia ist dagegen die Sportausführung.“ Die Hündin glänzt in der Zielobjektsuche, erschnüffelt Bargeld sowie Cannabis und reicht Nicole Gegenstände wie Taschentücher oder Lippenpflegestifte. „Die Koblode sind sehr klug und lernen fast alles – aber man muss sie erziehen, sonst können sie kleine Tyrannen werden.“

### DIE RASSE IN KÜRZE

<b>Ursprung:</b>	<i>Die Vorfahren des Chihuahuas stammen aus dem präkolumbianischen Mexiko und wurden dort unter anderem als Begleithunde, für religiöse Zeremonien und auch als Fleischlieferanten gehalten.</i>
<b>Wesen:</b>	<i>temperamentvoll, unternehmungslustig, intelligent, wachsam, bellfreudig, anhänglich, einfühlsam, eigensinnig, selbstbewusst, mutig, aufgeschlossen</i>
<b>Verwendung:</b>	<i>beliebter Begleithund, auch für Senioren oder Menschen mit Handicap gut geeignet. Beim Wandern und in Sportarten wie Dogdance, Trickdogging, Mantrailing oder Rally Obedience ein eifriger Partner.</i>
<b>Besonderheiten:</b>	<i>Chihuahuas frieren durch ihre Bodennähe und die fehlende Unterwolle schnell, daher sollten sie bei Bedarf mit einem funktionalen Hundemantel geschützt werden.</i>

## VEREINSINFO

Chihuahua-Klub Deutschland e.V. (CKD)

► [www.chihuahuaklub.com](http://www.chihuahuaklub.com)

Chihuahua-Club e.V. (CC)

► [www.chihuahua-club.de](http://www.chihuahua-club.de)

Verband Deutscher Kleinhundezüchter e.V. (VK)

► [www.kleinhunde.de](http://www.kleinhunde.de)

## Problem: Schwarzucht

Gremlins – so nennt Tierärztin Doris augenzwinkernd Rassevertreter, die sich mit Grummeln und dem Einsatz der Zähnchen durchsetzen. Doris ist seit über 40 Jahren begeisterte

Chihuahua-Halterin – das sprach sich herum. „In meine Praxis kamen immer viele Chihuahua-Besitzer. Einige der Hunde waren ein echter Tierarzt-Schreck, weil sie sich nicht untersuchen oder die Krallen schneiden lassen wollten. Dahinter stecken meist Fehler in Zucht, Umgang und Erziehung. Die Körperpflege muss man von klein auf üben und positiv verstärken – und man darf sich nicht einschüchtern lassen, wenn die Mäuse mal ungemütlich werden.“

Auch die Zahnpflege ist wichtig, denn der apfelförmige Kopf mit dem kurzen Fang kann zu Zahnproblemen führen. Im Laufe ihrer 33-jährigen Tierarztstätigkeit hat Doris die gesundheitlichen Baustellen ihrer Lieblingsrasse kennengelernt. „Wir sehen häufig Atembeschwerden wie den Trachealkollaps, der sich in Rückwärtsnießen äußert. Bei stark vorstehenden Augen funktioniert manchmal der Lidschluss nicht richtig, was zu Augentrockenheit führt, außerdem ist die Gefahr von Augenverletzungen hoch. Durch den großen



*Ein Chihuahua verbringt zwar viel Zeit damit, nach oben zu schauen, aber er geht, so wie Hündin Ruby, selbstbewusst durchs Leben. Rubys Frauchen Luisa, die auch große Hunde hat, attestiert den Minis zudem mehr Achtsamkeit im Alltag als ihren größeren Vierbeinern.*

Kopf kann es zu Halswirbelsäulenbeschwerden oder Bandscheibenvorfällen kommen. Viele Chihuahuas haben eine offene Fontanelle, dadurch ist der Schädel besonders empfindlich.“

Die betroffenen Hundestammen laut Doris in der Regel von Schwarzzüchtern. „Das ist beim Chihuahua ein großes Thema. Zwerghunde verkaufen sich gut und neben kommerziellen Vermehrern kommen auch manche arglosen Privathalter auf die Idee, mal einen Wurf zu machen – ohne Gesundheitstests, Beachtung der Ahnentafeln und züchterisches Wissen.“ Das kann nicht nur das Leben der Hündin kosten, sondern auch teuer werden: Chihuahua-Welpen müssen häufig per Kaiserschnitt geholt werden. Der kostet schnell 2.500 Euro oder mehr.

## Ein Hund für alle Fälle

Der Chihuahua-Klub Deutschland (CKD) ist einer der 3 Zuchtvereine für Chihuahuas im VDH und stellt hohe Anforderungen an seine Züchter:innen. „Zunächst braucht man für jeden Zuchthund ein DNA-Profil. So kann man die Herkunft aller Würfe nachverfolgen und unseriösen Machenschaften vorbeugen“, erklärt Heidi Gehring. Sie ist Erste Vorsitzende des Klubs und führt die Chihuahua-Zucht ihrer Eltern fort, die seit 1966 besteht. Auch die Gesundheitsauflagen für Zuchthunde sind im CKD umfangreich.

„Weil wir Hunde mit gesunden Kniegelenken züchten möchten, muss bei jeder Verpaarung mindestens ein Partner frei von Patellaluxation sein, bei dem anderen darf maximal Grad 1 vorliegen“, sagt Heidi. „Die Fontanelle darf bei einem Partner höchstens 8 mm geöffnet sein, bei dem anderen muss sie geschlossen sein. Auch auf ein vollständiges Gebiss legen wir Wert: Bei einem Partner müssen alle Vorderzähne vorhanden sein, bei dem anderen dürfen nicht mehr als zwei fehlen.“

Heidis Empfehlung an Welpenkäufer:innen: „Man wird möglicherweise die nächsten 18 Jahre mit seinem kleinen Gefährten verbringen, daher sollte man sich die Zucht gut ansehen. Die Anzahl der Tiere sollte überschaubar sein, die Welpen sollten sich ihrem Züchter gegenüber angstfrei verhalten und möglichst offen auf Besucher zugehen.“ Obwohl Chihuahuas mit ihrer Bezugsperson eine enge Bindung eingehen, zeigen sie sich meist auch bei anderen einfülsam und anschiemig. Das erlebt Heidi immer wieder, seit knapp 20 Jahren sind ihre Chihuahuas Besuchs- und Therapiehunde beim Malteser Hilfsdienst.

„Durch ihre sanfte Art und geringe Größe gewinnen sie schnell Vertrauen. Das ist schon bewegend, wie ein behindertes Kind strahlt, wenn so ein kleiner Kerl auf dem Schoß sitzt und durchs Gesicht schlabbert.“ Auch die Senioren haben eine Schwäche für die Winzlinge. „Eine alte Dame hat mit diebischer Freude Leckereien beim Essen für unsere Chihuahuas beiseitegeschafft – und eine andere hat versucht, sich klammheimlich mit einem Hund auf ihrem Rollstuhl aus dem Staub zu machen, weil sie ihn nicht mehr hergeben wollte.“ Ob als Seelenröster, als Hundesportler oder als Tiger-Dompteur – der Chihuahua ist einfach ein Hund für (fast) alle Fälle. 🐾

# AUS Liebe ZUM HUND



## PHA Floh & ZeckenStopp

- Wehrt schnell und effektiv Parasiten ab
- Kann vor jedem Gang ins Freie verwendet werden
- Mit pflanzlichen Wirkstoffen





Wir haben uns ganz bewusst für einen Chihuahua entschieden, das hat mehrere Gründe. Generell haben Chis ein liebevolles Wesen und wie bei jedem anderen Tier ganz viel Liebe und Zuneigung verdient. Wir bevorzugen den langhaarigen Vertreter, weil er optisch schöner ist, auch wenn die Fellpflege doch einige Zeit in Anspruch nimmt, ist er generell sehr pflegeleicht. Der Chihuahua ist lernfähig und es macht uns sehr viel Spaß, mit ihm zu trainieren und ihm immer was Neues beizubringen. Wir lieben das Wandern und da muss er immer dabei sein, auch wenn die Tour mal etwas länger dauert. Danach und auch sonst ist das gemeinsame Kuscheln sehr wichtig, man kann ihm das Genießen von Streicheleinheiten wirklich im Gesicht ablesen. Zuletzt ist es bei Chihuahua auch gut, dass man ihn problemlos überall mit hinnehmen kann, beispielsweise ins Büro, auf Reisen oder ins Restaurant.

**Steffen mit Benni & Hunter von @stevoo\_b**



Shiva und Pepper sind zwar klein, aber absolut abenteuerlustige, loyale und mutige Hunde. Chihuahuas werden oft unterschätzt und belächelt. Dabei sind es kleine Sportkanonen, die gefordert werden wollen. Sie sind für jeden Spaß zu haben, egal ob für Agility oder große Wandertouren, und das liebe ich so an der Rasse. Kleine Hunde, aber dafür ein umso größerer Beschützerinstinkt. Kein Einbrecher kommt unbemerkt an einem Chihuahua vorbei ;-). Eine konsequente Erziehung ist enorm wichtig, da Chihuahuas zu Größenwahn neigen und sehr stur sein können.

**Samantha mit Shiva und Pepper von @wasglubschdu**



Mit 16 bekam ich Horst und die Liebe zu den pfiifigen Zwergen wurde von Jahr zu Jahr größer. Lässt man sie ganz Hund sein, sind sie wundervolle, treue Begleiter mit einer Menge Charme und Intelligenz. Vor allem mag ich an meinen Zwergen, dass man alles machen kann, aber nicht muss. Ein Tag auf dem Sofa ist genauso okay wie eine Stunde Hoopers-Agility auf dem Hundeplatz. Für mich ist klar, dass immer mindestens ein Chihuahua für den Rest meines Lebens an meiner Seite sein soll!

**Luisa mit Caleb, Ruby und Asari von @ @vomlahnufer**

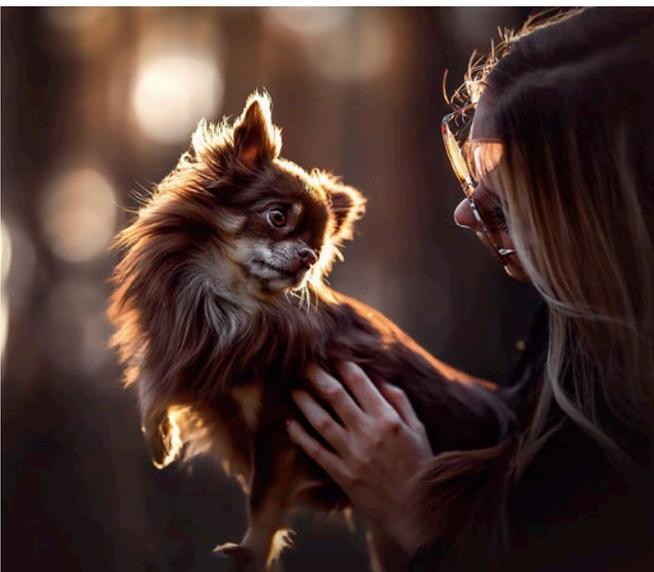


Foto: Miriam Lange Fotografie, www.miriamlangefotografie.de

Warum ich den Chihuahua so liebe? Weil er so einen wahnsinnig süßen und starken Charakter hat. Er ist lebhaft, unglaublich mutig, temperamentvoll und lustig. Chihuahuas sind kleine Clowns mit einer unfassbaren Mimik. Sie sind quasi wie winzig kleine Menschen, nur mit super vielen Haaren. Vor allem ist der Chihuahua kein Accessoire. Man kann mit dem Chihuahua einfach alles erleben – ganz egal ob Wanderungen oder Kuschneln auf der Couch. Er möchte überall dabei sein. Ich liebe alles an dieser Rasse.

**Annekathrin mit Monti von @ @brownsugarmonti**



Ein Hund für alle Fälle

# DEUTSCHER SCHÄFERHUND

*Was musste er nicht alles mitmachen: Einst als Hütehund-  
Allrounder entdeckt und als preußischer Soldat gezüchtet,  
wurde er von den Nazis instrumentalisiert, um schließlich nach  
zweifelhaften Schönheitsidealen geformt zu werden.  
Doch all die Zeit blieb er dem Menschen treu ergeben –  
als pflichtbewusster Diensthund, aufopferungsvoller Gefährte  
und unschlagbar vielseitiger Sport- und Freizeitpartner.*



Foto: Lena Schwarz, @buntmalerin

**H**ätte Nala einen Tacho, würde der schon Tausende Kilometer anzeigen. Mit ihrem Frauchen Barbara ist die Sportskanone zu Fuß und auch am Fahrrad immer wieder in Deutschland und auch mehreren europäischen Ländern unterwegs. Auf Facebook berichtet die Personal Trainerin von ihren Trips.

Barbaras Vorliebe für Abenteuer per Drahtesel oder Schusters Rappen begann vor vielen Jahren. „Als mein Führerschein für einen Monat weg war, habe ich beschlossen, die Zeit für eine Alpenüberquerung zu nutzen.“ Damals begleitete sie ihr Schäferhund Kenai. Danach wanderten sie gemeinsam von ihrem Wohnort München bis zum Gardasee, ein anderes Mal radelten sie von der bayrischen Hauptstadt bis an den Atlantik. Als Kenai älter wurde, suchte Barbara einen Nachfolger – eine Hündin aus einer Leistungszucht sollte es sein.

Neben dem Verein für Deutsche Schäferhunde gibt es im VDH seit 2007 den Schäferhundverein RSV2000, der den Deutschen Schäferhund als Gebrauchshund erhalten möchte. Nala ist mit ihrem Gewicht von 30 Kilo rund 15 Kilo leichter als Kenai – im Anhänger brachte er Barbara ganz schön ins Schwitzen. Mit seinen 70 cm Schulterhöhe war er ein Riese, der Standard sieht bei Rüden nur 60 bis 65 cm vor.

„Nala ist unglaublich ausdauernd. Sie kann 12 Stunden wandern und mich danach ansehen, als wolle sie fragen, was wir als nächstes machen. Und sie ist der netteste Hund, den man sich vorstellen kann – aber nach 5 Minuten betrachtet sie einen Ort als ihr Territorium und meldet, wenn jemand kommt.“ Das ist praktisch, denn Barbara hat auf ihren Reisen eine Vorliebe für ungewöhnliche Übernachtungsplätze. „Ich habe schon vor einem geschlossenen Bordell geschlafen, auf Hochsitzen oder Fußballplätzen. Generell bin ich ein angstfreier Mensch, aber Nalas Präsenz beruhigt zusätzlich.“ Sie lacht: „Da kann ich nachts die schlimmsten Thriller lesen.“

*Schäferhündin Nala von Barbara Merhart stammt aus einer Leistungszucht. Ob Ballspiel, Fahrradreisen oder Mondioring – ihr Herz schlägt für Action.*

## Vom Schäfer zum Soldaten

Wenn Barbara nicht mit Nala unterwegs ist, lastet sie ihren Vierbeiner beim Hundesport aus. Die beiden haben vieles ausprobiert, z.B. Vielseitigkeitssport und Rettungshundearbeit – beides Bereiche, in denen Deutsche Schäferhunde sehr erfolgreich sind. Auch in der Hütearbeit werden sie auf sportlichem Niveau eingesetzt: Beim sogenannten Leistungshüten erfüllen die Tiere anspruchsvolle Aufgaben wie das Aus- und Einpfärchen der Schafe sowie das Treiben über eine Brücke oder einen engen Weg. Barbara und Nala sind schließlich beim Mondioring geblieben, einem Hundesport, der Unterordnung, Hürden und Schutzdienst kombiniert. „Schäfis aus Leistungslinien haben richtig Wumms und bestimmte genetische Veranlagungen. Sie rassegerecht zu beschäftigen, ist für mich eine Frage der Fairness.“

Besonders beeindruckt Barbara die Vielseitigkeit der Rasse: „Ich kann mich von Nala ziehen lassen oder mit ihr Nasenarbeit machen. Durch ihren starken Trieb lässt sie sich leicht motivieren.“ Schon die Vorfahren der Allround-Talente waren flexible Arbeitshunde, die große Schafherden trieben und die Habseligkeiten ihres Schäfers bewachten.

Ihre wechselvolle Karriere begann, als der Rittmeister Max von Stephanitz Ende des 19. Jahrhunderts während einer Militärübung die präzisen, aus der Ferne dirigierten Aktionen der Hütehunde bewunderte. Stephanitz war sicher, den perfekten Hundesoldaten gefunden zu haben. Er wollte einen Hund erschaffen, der nicht nur enorm leistungsfähig war, sondern die preußischen Tugenden vereinte – wie Disziplin, Unbestechlichkeit und Pflichterfüllung. Befehle sollte er blind ausführen und seinem Herrn bedingungslos ergeben sein. „Das Leitwort ist: Gehorsam und wieder Gehorsam und abermals Gehorsam“, schrieb Stephanitz. Als Anhänger der eugenischen Ideologie setzte er auf strenge Inzucht.

## Hitlers untreuer Schäferhund

Der Schäferhund avancierte schnell zum Nationalhund. Im ersten Weltkrieg wurde er vor allem als Meldehund eingesetzt – und opferte dabei nicht selten sein Leben. Für die Nazis war das wolfsähnliche Tier ein willkommenes Propagandamittel. Immerhin verehrten sie den Wolf für seinen Mut, seine Stärke und die Treue gegenüber seinem Rudel. Im zweiten Weltkrieg wurden Schäferhunde von Züchtern und Privathaltern eingezogen und ins Feld geschickt. Die Zeitung der Fachschaft für Deutsche Schäferhunde berichtete von der Front, um die Besitzer bei Laune zu halten.

In Konzentrations- und Gefangenenlagern wurde der Schäferhund als Waffe missbraucht. Doch manche Hunde wurden abtrünnig. Einer von Hitlers Schäferhunden stürzte sich bei einem Besuch geifernd auf den berühmten Chirurgen Ferdinand Sauerbruch. Der hatte allerdings ein Händchen für Tiere. Als Hitler sah, dass sein loyaler Wächter dem Arzt freundlich die Pfote gab, tobte er: „Sie haben mir das einzige Wesen, das mir wirklich treu ist, abspenstig gemacht! Ich will ihn nicht mehr sehen, nehmen Sie ihn mit!“ Tatsächlich wechselte der Hund den Besitzer – und auch die Freundin Erna Hanfstaengl spannte Sauerbruch Hitler aus.

## Schäferhunde in der DDR

*In der DDR wurden Deutsche Schäferhunde auf Gebrauchshundeeigenschaften gezüchtet und als Polizeihunde sowie am Grenzzaun eingesetzt. Die staatlich kontrollierte Zucht sorgte dafür, dass die Linien zu über 90 Prozent HD-frei waren. DDR-Schäferhunde hatten einen geraden Rücken, einen starken Knochenbau und meist eine dunkle, graubraune Färbung. Charakterlich galten sie als stabiler, aber auch sturer als ihre westdeutschen Verwandten. Durch die politische Isolation war jedoch viel Inzucht üblich. Nach der Wende wurden viele DDR-Linien ins Ausland verkauft oder gingen in westdeutschen Leistungslinien auf.*

## 2 Wolfhunde

*In den 1930er-Jahren kreuzte man Wolfshybriden in den Deutschen Schäferhund ein, mit der Absicht, ihn mutiger, robuster und intelligenter zu machen. Ein Fehlschlag: Die Nachkommen waren scheu, schwer auszubilden und als Gebrauchshunde ungeeignet. Sie legten jedoch den Grundstein für die Entstehung des Saarlooswolfhundes. In den 1950er-Jahren gab es ähnliche Versuche in der Tschechoslowakei, um die Diensthunde der Armee resistenter gegenüber Schnee und Kälte zu machen. Auch dieses Projekt brachte nicht den gewünschten Erfolg, führte aber zur Entstehung des Tschechoslowakischen Wolfhundes.*



Hütehund, Rettungshund, Sporthund ... die Vertreter dieser Rasse können mit ihren Menschen in den unterschiedlichsten Disziplinen zu Höchstleistungen auflaufen.

## Die Sache mit dem Rücken

Schaut man sich Fotos aus der damaligen Zeit an, fällt auf, dass die Hunde einen weitgehend geraden Rücken hatten – ähnlich wie Nala. Sie waren schlanker und hochbeiniger und hatten schmalere Köpfe als die heutigen Schäferhunde, zumindest die aus der Hochzucht. So nennt man die Showhunde, die meist die typisch gelbschwarze Färbung haben und massiger gebaut sind. Ihr Bild ist in den Köpfen der Menschen fest verankert. „Wenn ich mit Nala unterwegs bin, halten sie viele für einen Malinois“, berichtet Barbara.

In Westdeutschland züchtete man die Rasse seit den 1960er-Jahren vor allem nach ästhetischen Vorstellungen. Die Rückenlinie fiel immer mehr ab, die Winkelung der Hinterhand wurde ausgeprägter – eine mehr als fragwürdige Entwicklung. Hatte der Urtyp noch eine gerade Kruppe, verlangt der Rassestandard heute einen Winkel von 23 Grad. Bei Exemplaren aus der Hochzucht sieht man Kruppen, die bis 33 Grad abgeschrägt sind. Heute versuchen verantwortungsbewusste Hundezüchter:innen wieder, einen geraderen Rücken zu züchten – im Sinne der Gesundheit.

Diese in den Fokus zu rücken, ist das erklärte Ziel vieler moderner Züchtender. Das ist auch notwendig, denn der

Deutsche Schäferhund gehört zu den Rassen mit durch Überzüchtung verursachten Erkrankungen. Neben der Hüftdysplasie treten Degenerative Myelopathie, Pankreasinsuffizienz, Fehlbildungen des Innenohrs und weitere genetisch bedingte Krankheiten auf. Kein Wunder, dass rund die Hälfte der Tiere nicht einmal 10 Jahre alt wird.

## Helden des Alltags

Weltweit tut das der Beliebtheit der Rasse keinen Abbruch. Der Schäferhund gilt als deutsches Kulturgut, seine Heldengeschichten könnten Bibliotheken füllen. Eine handelt von Shannon Lorio aus Georgia und dem herrenlosen Schäferhund Buddy. Als Shannon im Jahr 2010 von der Straße abkommt und mit dem Wagen eine Böschung hinabstürzt, verliert sie das Bewusstsein. Buddy findet die verletzte Frau, zerrt sie an der Jacke aus dem Auto und bis an den Straßenrand, wo er Hilfe findet. Der Streuner wurde von der Canine Search and Rescue Association adoptiert und zum Rettungshund ausgebildet. „Das ist seine Bestimmung. Aber er wird immer mein Held bleiben“, sagte Shannon später in einem Fernsehinterview.

Ein anderer Held war Bruno aus Kalifornien: Dem Polizeihund wurde 2014 ins Gesicht geschossen, als er seinen Partner, den

### DIE RASSE IN KÜRZE

<b>Ursprung:</b>	<i>Der Deutsche Schäferhund wurde Ende des 19. Jahrhunderts gezielt aus thüringischen und württembergischen Hütehunden gezüchtet.</i>
<b>Wesen:</b>	<i>robust, belastbar, ausdauernd, loyal, selbstbewusst, ausgeglichen, aufgeschlossen, aufmerksam, gutartig, arbeitswillig, gehorsam, intelligent, triebstark</i>
<b>Verwendung:</b>	<i>Kaum eine Hunderasse ist vielseitiger. Der Deutsche Schäferhund wird als Dienst-, Schutz-, Wach-, aber auch als Therapie-, Rettungs- und Blindenführhund eingesetzt. Als Familienhund und Hundesportpartner ist er ebenfalls beliebt.</i>
<b>Besonderheiten:</b>	<i>Deutsche Schäferhunde, insbesondere aus Leistungszuchten, haben einen ausgeprägten Wach- und Schutztrieb. Im Schweizer Kanton Tessin steht der Schäferhund auf der Rasseliste.</i>



*Immer wieder landen Schäferhunde im Tierheim, mal mit längerer, mal kürzerer Vorgeschichte. Tiara hatte Glück: Ihr Frauchen Janine übernahm sie vom Tierschutzverein Hannover, als die Hündin 1 Jahr alt war. Seitdem gehen die beiden miteinander durch dick und dünn.*

Officer RJ Young, zum Versteck eines Gangsters führte. „Er hat nicht einmal gewimmert, sondern kehrte sofort an meine Seite zurück. Ohne Bruno wäre zweifellos einer von uns verletzt worden.“ Um ihren vierbeinigen Kollegen schnell in die Tierklinik zu bringen, sperrten die Polizeiwagen die Straßen ab. Bruno überlebte dank Not-Operation, wurde in Frührente

VEREINSINFO

Verein für Deutsche Schäferhunde e.V.  
► [www.schaeferhunde.de](http://www.schaeferhunde.de)

geschickt – und sein Partner adoptierte ihn. „Die Bindung zwischen uns ist unbeschreiblich.“

„Schäferhunde sind typische Ein-Mann- beziehungsweise Eine-Frau-Hunde“, bestätigt auch Abenteuerin Barbara. „Sie haben diesen enormen Willen, ihrem Menschen zu gefallen. Sie warten mit leuchtenden Augen darauf, dass sie etwas für dich tun dürfen. Ein Schäfi hinterfragt nicht jedes Kommando, er sagt: Egal was du willst, ich mach’s!“ Barbara peilt schon die nächste Tour an: von München bis zum Nordkap soll es gehen, der nördliche Teil der EuroVelo-Route 7. Nala wird wieder mit Feuereifer dabei sein – schließlich ist sie ein Schäferhund für alle Fälle. 

**Jede/r  
kann Mitglied  
werden!**



Verein für  
**Deutsche Schäferhunde**  
(SV) e.V.

*Aus Respekt zum Hund.*

**gegründet 1899**

**Mitglied des VDH, der FCI und der WUSV**

**Unsere lange Tradition schafft Vertrauen:**

**Gesunde und alltagstaugliche Deutsche Schäferhunde sind fester Bestandteil im täglichen Leben. Seit mehr als 120 Jahren widmen wir uns der Zucht, der artgerechten Aufzucht und Pflege des Schäferhundes - dem treuen Freund und Helfer des Menschen.**

Möchten Sie Ihren Vierbeiner artgerecht fördern und zusammen mit Gleichgesinnten neue Erlebnisse teilen? Möchten Sie das Programmangebot des größten Rassehundezuchtvereins der Welt erleben?

**Dann ist der Verein für Deutsche Schäferhunde (SV) e.V. genau das Richtige für Sie!**

Entdecken Sie Ihre Vorteile:

**Werden Sie Mitglied und kommen Sie in unsere  
Gemeinschaft!**

Mehr dazu im Internet unter: [www.schaeferhunde.de](http://www.schaeferhunde.de)

**Sie haben noch Fragen?**

**Rufen Sie uns an: Tel. 0821 74002-49**



Was ich am Deutschen Schäferhund liebe, ist seine ultra-intelligente Art, sein sehr stark ausgeprägter Geruchssinn. Kopf und Sucharbeit ist die perfekte geistige Auslastung für Laika. Bei Schäferhunden gibt es allerdings ein Manko: die Hüften. Man muss sich sehr gut auseinandersetzen, was Züchter betrifft, denn der Schäferhund hat ein Problem mit den Hüften (HD) Aber nicht alle! Ansonsten ist das eine sehr aufmerksame und arbeitsfreudige Rasse, auch ein wundervoller Familienhund, der gerne auf seine Familie aufpasst. Ein toller Allrounder für Sport/Leistung, Arbeit, oder Familienhund.

**Tamara mit Laika von @ @paw\_double**



Der Deutsche Schäferhund ist ein Tausendsassa auf vier Pfoten! Ich möchte mit Talisman Hundesport machen, IGP- Rettungshund Ausbildung sind der Plan und natürlich wird er auch Hundemodell denn mein zweites Hobby ist das Fotografieren. Talisman, Spitzname Teddy lernt total schnell und er begeistert mich Jeden Tag aufs Neue wie souverän er bei der Sache ist wenn ich mit ihm arbeite. Wir können auch entspannt auf dem Sofa abhängen, Freizeit mit so einem Hund ist total unkompliziert.

**Andrea mit Talisman vom Haus Kingsley von @ @talisman\_gsd**



Foto: Dogmaphotography

Ich habe mich für einen Deutschen Schäferhund der Arbeitslinie entschieden, weil ich einen selbstbewussten Hund wollte, der motiviert ist, Spielzeug zu apportieren, und der unendlich viel Energie hat. Innerhalb der Rasse Deutscher Schäferhund kann es einen großen Unterschied zwischen den Charakteren von Hunden aus verschiedenen Blutlinien geben. Deutsche Schäferhunde der Arbeitslinie wurden gezüchtet, um viele Stunden zu arbeiten, diese Hunde können nicht arbeitslos sein. Wenn man ihnen keine Arbeit gibt, werden sie sich eine suchen. Leider beinhalten diese selbstgewählten Aufgaben oft schädliche Verhaltensweisen wie das Einrichten des Wohnzimmers, das Umgestalten des Gartens oder übermäßiges Bellen. Ich würde vorschlagen, sich nur dann einen Arbeitshund anzuschaffen, wenn du selbst beabsichtigst, mit ihm zu arbeiten.

### Shany mit Mitos



Wo die Liebe hinfällt ... oder: Wer das Eine will, muss das Andere mögen :) Genie und Wahnsinn, der Grad dazwischen ist schmal, manchmal verschwimmt er. Spaßvogel und „Hallo ich bin Ernst“, Sanftmütigkeit und Übermut, von 0 auf 100 in 0,1Sek ... Falls du denkst, ich beschreibe mehrere Hunde, hattest du noch keinen Schäferhund. Oona ist der loyalste und gutmütigste Hund, den ich kenne, und gleichzeitig meine größte Herausforderung, ich könnte mir keine bessere und interessantere vorstellen. Sie ist so schlau, verkauft es aber eher wie: „Guck, ich bin ein bisschen dumm, hast du mich lieb?“ Wenn du jemanden suchst, der auf alles Bock hat, auf was du Bock hast – und der mit dir zusammen lachend in die Kreissäge rennt, dann hol dir einen Schäferhund, denn dann wirst du es nicht bereuen.

**Anna mit Oona von @cardopics\_tierfotografie**





Gentleman mit Sportsgeist

ENGLISH  
COCKER  
SPANIEL

*Dieser Brite verzaubert jeden mit seinem drolligen Charme und schmachtenden Blick. Doch unter dem adretten Haarkleid verbirgt sich ein athletischer Körper, hinter dem hübschen Köpfchen ein hellwacher Verstand. Mit vollem Einsatz und ansteckend guter Laune gibt er den Familienhund – aber auch als Jagdhund ist sein Eifer ungebremst.*



Foto: Narcos Cockerspaniel

Apportieren gehört zu den Lieblingsaufgaben vieler Cocker Spaniels. Sie suchen und bringen Spielzeug, Dummys oder auch Wild im Fall jagdlich geführter Hunde.

**D**iese Ohren! So lang, fellig und auch etwas eigentümlich. Gar nicht so leicht, sich – sehr liebevolle – Vergleiche mit fliegenden Elefantenbabys aus dem Hause Disney zu verkneifen. Und diese Rute! Im Dauereinsatz, um die permanente Eskalation von Begeisterung angemessen auszudrücken. Vor allem aber: diese Augen! So groß und herzerweichend, mit diesem klugen, heiteren und sanften Leuchten.

### Royales Namensorakel

Ja, der English Cocker Spaniel sprüht nur so vor Charisma. Kein Wunder, dass sich auch die Prominenz gern mit ihm schmückt. So war Lupo der beste Freund des englischen Prinzen George. Prinz William soll den schwarzen Rüden seiner Frau Kate geschenkt haben, als er für die Air Force auf den Falklandinseln stationiert war. Mit der cockertypischen Fröhlichkeit und Anschmiegsamkeit brachte Lupo die royale Strohwitwe zum Lachen.

Angeblich hat der smarte Lupo sogar bei der Namenswahl des kleinen George geholfen: Er legte seine Pfote auf Zettel mit Namensvorschlägen – und diese kamen in die nächste Runde. Die Royals sind nicht die einzigen Fans dieser Rasse: Typisch Cocker, bringen Fig, Sage und Olive die Familie von Fußballstar David Beckham ordentlich in Schwung. Und Popstar Elton John widmete 2018 auf einem Konzert in Las Vegas den Song „Don't Let The Sun Go Down on me“ seinem treuen Cocker Arthur, der kurz zuvor im Alter von 14 Jahren verstorben war.

### England first, America second

Salonfähig, immer gut gelaunt, clever und ein Freund fürs Leben: Diese Eigenschaften treffen auf den English Cocker Spaniel ebenso zu wie auf seinen Verwandten aus Übersee, den American Cocker Spaniel. Beide werden von der FCI als eigenständige Rassen geführt. In Deutschland heißt es ganz klar: England first. Mit 907 Welpen, die der VDH im Jahr 2021 verzeichnete, ist der English Cocker fast 20 Mal so beliebt wie sein amerikanisches Pendant, von dem lediglich 50 Welpen gezählt wurden. Beide Rassen gehen jedoch auf denselben Ursprung zurück: den Cocking Spaniel, der einst in den Wäldern Englands Schnepfen nachstellte.

### Vom Schnepfen-Scheucher zum Super-Schmuser

Über die ursprüngliche Herkunft der Spaniels spekuliert man viel – und weiß umso weniger. Sicher ist: Als Dr. John Kays im Jahr 1570 sein kynologisches Lexikon „De Canibus Britannicus“

### Englischer und Amerikanischer Cocker Spaniel

*In den USA züchtet man den Englischen Cocker Spaniel schon seit den 1930er Jahren nach Kriterien, die vom englischen Rassestandard abweichen. 1965 erkannte die FCI den American Cocker Spaniel als eigenständige Rasse an. Trotz vieler Gemeinsamkeiten mit seinem Vorfahren gibt es auch einige Unterschiede: So ist der amerikanische Cocker etwas kleiner und leichter, hat längeres und üppigeres Fell und einen runderen Kopf mit einer kürzeren Schnauze. Die Augen des Amerikaners sind etwas breiter und mehr nach vorne gerichtet, die Ohren etwas kürzer. Er ist in erster Linie ein Familien- und Showhund. Für die jagdliche Arbeit ist er aufgrund seines voluminösen Haarkleides, das sich im Unterholz verfangen würde, kaum geeignet.*

### Der Working Cocker

*In England macht der kleine Verwandte des English Cocker Spaniels (ECS) rund 90 Prozent aller Cocker Spaniels aus. Rein auf dem Papier gehören der Working Cocker – Wocker – und der English Cocker zur selben Rasse. Beim Wocker handelt es sich aber quasi um eine spezialisierte englische Arbeitslinie des ECS. Englische Arbeitslinie deshalb, da es in Deutschland durchaus auch ECS der jagdlichen Linie gibt. Diese gehören jedoch zum hier gängigen „Show-Typen“ und qualifizieren sich vor allem durch eine Arbeitsprüfung der Elterntiere für sogenannte „grüne Papiere“, welche die Arbeitslinie bescheinigen. Auch die jagdlichen Aufgaben unterscheiden sich in Deutschland und England. Nutzen wir den Cocker Spaniel meist zur Nachsuche und freien Stöberjagd mit Spurlaut, buschiert der Wocker in England vor allem nah beim Schützen kontrolliert durch hohen Bewuchs, und drückt Wild – vor allem Hasen, Fasane oder Rebhühner – heraus. Fliegt der Fasan nach oben, soll der Wocker verharren und später das erlegte Tier apportieren.*



Apportieren gehört zu den Lieblingsaufgaben vieler Cocker Spaniels. Sie suchen und bringen Spielzeug, Dummys oder auch Wild im Fall jagdlich geführter Hunde.



Foto: Aart van Laar

Ähnlich und doch anders:  
English Cocker (links) und  
Working Cocker (rechts) teilen sich  
den gleichen Rassestandard.

verfasste, waren die Briten den Spaniels längst verfallen: Sie waren geschätzte Jagdhelfer, die Wild in unübersichtlichem Gelände aufstöberten, damit die Jäger es erlegen konnten. Kleine, flinke Spaniels setzte man für die Jagd auf Waldschnepfen (englisch Woodcocks) ein, die sich mit Vorliebe im Unterholz versteckten. So entstand der Cocking Spaniel, der Ende des 19. Jahrhunderts unter dem offiziellen Rassenamen English Cocker

Spaniel in England anerkannt wurde – und aufgrund seines verschmusten, liebenswürdigen Wesens schnell eine weltweite Fangemeinde eroberte.

### Feuerwerk der Farben

English Cocker Spaniels vereinen ein attraktives Äußeres und eine alltagstaugliche Größe. Rüden haben eine Schulterhöhe



**Josera**  
petfood with passion

# Verlockende Aussichten!

Das wahrscheinlich beste Futter für jeden Tag gibt's hier:



[www.josera.de](http://www.josera.de)



Foto: Andrea Izzotti/stock.adobe

Cocker und Wasser? Das passt für die meisten Rassevertreter prima zusammen.

### DIE RASSE IN KÜRZE

- Ursprung:** *Der English Cocker Spaniel stammt von den englischen Cocking Spaniels ab, die schon vor rund 500 Jahren zur Jagd auf Wild und Wasservögel eingesetzt wurden.*
- Ursprungsland:** *Großbritannien*
- Wesen:** *verschmust, anhänglich, überschwänglich, temperamentvoll, robust, sportlich, intelligent, verspielt, fröhlich, sensibel, manchmal eigensinnig, sehr eifrig und arbeitswillig*
- Verwendung:** *Der English Cocker Spaniel ist ein Jagdhund, der ursprünglich zum Stöbern, zum Apportieren und für die Schweißarbeit eingesetzt wurde. Heute spürt er auch als Diensthund Rauschgift auf. In erster Linie ist er jedoch Familien- und Begleithund.*
- Besonderheiten:** *Als Stöberhund besitzt er einen ausgeprägten Jagdtrieb und ist relativ bellfreudig. Er gilt als futtersensibel. Die langen Ohren neigen zu Entzündungen und benötigen besondere Aufmerksamkeit.*

von 39 bis 41 Zentimetern, Hündinnen von 38 bis 39 Zentimetern. Sie sollten zwischen 12,5 und 14,5 Kilogramm wiegen. Dank „Susi und Strolch“, die 1955 erstmals über die Kinoleinwände turtelten, hat sich das Bild des roten Cockers in vielen Köpfen festgesetzt. Tatsächlich ist die Rasse aber ein wahres Feuerwerk der Farben.

Es gibt einfarbige Cocker in Schwarz, Rot, Schokoladenbraun sowie Schwarz und Braun mit lohfarbigen Abzeichen. Zweifarbige Cocker gibt es in Schwarz-Weiß, Braun-Weiß, Blauschimmel (Schwarz-Weiß meliert), Orangeschimmel (rot-weiß meliert) oder Liver (bräunlich mit weiß). Noch dazu gibt es zweifarbige Cocker in Schwarz- oder Braun-Weiß mit lohfarbigen Abzeichen. Das prächtige lange Fell ist eines der Markenzeichen des Cocker Spaniels. Es ist seidig und glatt – und sollte alle zwei bis drei Tage gebürstet und gekämmt werden. Insbesondere das Langhaar an den Ohren und an der Innenseite der Oberschenkel verfilzt schnell. Da Cocker ein wenig haaren, sollte alle vier bis sechs Wochen beim Trimmen abgestorbenes Fell entfernt werden. Scheren sollte man das Fell nicht, nur je ein Teil der Ohren und des Halses werden beim typischen Cocker-Schnitt geschoren.

## Schicksal eines Ex-Modehundes

In den 1970er-Jahren war der English Cocker Spaniel heiß begehrt. Wie viele Ex-Modehunde hat er in der Folge mit einigen Erbkrankheiten zu kämpfen. Dazu gehört vor allem das Kongenitale Vestibularsyndrom. Diese erblich bedingte Fehlbildung des Gleichgewichtsorgans kann zu Kopfschiefhaltung, Koordinationsstörungen und Taubheit führen. Auch Lefzen-Dermatitis, Epilepsie und die berühmte Cockerwut – eine anfallsartig auftretende Aggressivität – kommen vor.

Dank verantwortungsbewusster Zucht konnten diese Erkrankungen weitestgehend eingedämmt werden, sodass der Cocker heute ein robuster Begleiter ist, der problemlos 14 oder 15 Jahre alt werden kann. Da seine langen Schlappohren nur schlecht belüftet werden, ist der Cocker Spaniel anfällig für Ohrenentzündungen. Auch auf seine schlanke Linie sollte geachtet werden, denn viele Cocker sind wahre Nimmersatts.

## Mit dem Cocker auf der Pirsch

Cocker Spaniels aus Arbeitslinien werden auch heute erfolgreich bei der Jagd geführt. Ihre Spezialität: das Buschieren. Dabei flitzt der flinke Brite im Zickzack vor dem Jäger durchs Gelände und scheucht so Niederwild für den Schuss auf. Mit

seinem großen Ehrgeiz, der kompakten Größe und seinem muskulösen Körper schreckt der Cocker weder vor dichtem Gestrüpp noch vor sumpfigen Gewässern zurück. Ist der Schuss gelungen, apportiert er das Wild in Windeseile.

## Feuereifer auf vier Beinen

Ob bei der Jagd oder als Familienhund: Der Cocker legt in jedem Lebensbereich einen wahren Feuereifer an den Tag. Als überschwänglicher und stets gut gelaunter Begleiter verpasst er dem Leben seines Halters ein Fröhlichkeits-Upgrade. Da er unbedingt gefallen möchte und eine innige Nähe zu seinem Menschen aufbaut, lässt er sich gut erziehen. Einen gewissen Hang zum Hinterfragen und eigenständigen Denken muss man dem klugen Hund aber zugestehen.

Sein Enthusiasmus kann sich zuweilen auch in leichter Erregbarkeit äußern. Regelmäßige Ruhepausen und ein konsequenter, gelassener Umgang senken das Stress-Level. Seine angeborene Jagdpassion sollte man frühzeitig in kontrollierbare Bahnen lenken. Apportieren, Nasenarbeit und alle Arten von Hundesport sind probate Ersatzbeschäftigungen für den gewitzten Briten. Er ist eben nicht nur ein Gentleman – sondern auch ein echter Sportsman. 

### VEREINSINFO

Cocker Club Deutschland e.V.

► [www.cockerclub-deutschland.de](http://www.cockerclub-deutschland.de)

Jagdspaniel-Klub e.V.

► [www.jagdspaniel-klub.de](http://www.jagdspaniel-klub.de)

Spaniel-Club Deutschland e.V.

► [www.spaniel-club-deutschland.de](http://www.spaniel-club-deutschland.de)

Verein Jagdgebrauchsspaniel e.V.

► [www.jagdgebrauchsspaniel.de](http://www.jagdgebrauchsspaniel.de)



Cocker Spaniels sind temperamentvolle, liebevolle und oft auch bellfreudige Hunde mit (teilweise) sehr viel Fell, das es zu bändigen gilt. Sie haben zwar eine gute Portion Motivation zur Mitarbeit, sind aber auch wunderbar in der Lage, höchst charmant ihren eigenen Kopf durchzusetzen. Charakteristisch für den Cocker: Eine stets wedelnde Rute und schier unendliche Energievorräte – für wildes Herumrennen sind sie jederzeit zu haben. Nasen- und Apportierarbeit machen sie glücklich, wobei sie auch zu echten Arbeitstieren mutieren können. Unterforderte Exemplare verlieren sich schnell in der Geruchswelt und machen ihr eigenes Ding. Leinenführigkeit ist außerdem für viele Teams eine Herausforderung. Eines steht fest: der Cocker Spaniel ist ganz bestimmt kein „Oma-Hund“ und blüht bei entsprechender Förderung zu Höchstleistungen auf.

**Vroni mit Barney und Hamlet von @naughty\_barney,  
[www.dog-forward.de](http://www.dog-forward.de)**



*Spaniel-Fans  
erzählen*

Was wir an unseren Cocker Spaniels lieben, ist einfach das gesamte Wesen. Sie sind aufgeweckte, fröhliche und sehr treue Wegbegleiter. Gelegentlich, intelligent und oftmals neugierig, aber im richtigen Moment können sie auch vorsichtig, behutsam und respektvoll sein. Sie lieben die Action draußen aber genauso gern kuscheln sie zuhause mit uns auf dem Sofa. Kurz gesagt für uns die perfekten Begleiter.

**Mareike und Mike mit Cooper und Leopold von  
@pfotencrew\_spanieledition**



Er ist neugierig und abenteuerlustig, und wir genießen es, gemeinsam neue Orte zu entdecken. Natürlich hat auch ein Cocker Spaniel seine Bedürfnisse. Er ist anhänglich und kann unter Trennungsangst leiden, wenn er alleine gelassen wird. Es erfordert daher etwas Planung und Aufmerksamkeit, um sicherzustellen, dass er genug Gesellschaft und Auslastung bekommt. Alles in allem kann ich sagen, dass der English Cocker Spaniel ein wunderbarer Begleithund ist. Seine freundliche Natur, Intelligenz und Abenteuerlust machen ihn zu einem großartigen Gefährten für aktive Menschen, die Freude daran haben, Zeit mit ihrem Hund zu verbringen.

**Taari mit Paul von @cockerpaul**



Cocker Spaniel – da denkt man an große braune Augen, die andächtig zu einem hinaufblicken, langes seidiges Fell, und das alles an einem immer fröhlichen Hund, der stets freudig wedelnd bereit ist, ein Abenteuer zu starten. Nun ja, völlig falsch ist dieses Bild nicht. Calimero setzt gern diesen Blick auf, der Steine erweichen würde, ganz besonders, wenn er etwas will oder ausgeheckt hat (das Schinkenbrot ist ganz allein vom Teller gesprungen). Seine Rute ist ständig in Bewegung und nicht selten begleitet einen ein Klopfen im Haus durch den Tag. Er ist allzeit bereit etwas zu unternehmen – kein Weg ist zu weit, kein Wetter zu schlecht, keine Hundesportart zu uninteressant. Wobei die Nasenarbeit und das Herumtragen von Gegenständen klar präferiert werden. Da kann es auch schon mal sein, dass statt Dummys, Stöckchen, Kaffeebecher, Plastikflaschen etc., herumgetragen werden. Genau diese Vielseitigkeit, Lebenslust und den britischen Humor liebe ich. Auch wenn mich Calimero auf so mancher Prüfung mit kreativen Einlagen „leidgeprüft“ hat, möchte ich meinen Clown nicht missen. Quadratisch. Praktisch. Gut. So hieß schon ein Werbeslogan, der auch auf den Cocker Spaniel absolut zutrifft.

**Jasmine mit Calimero von @calimero.cockeratwork**



An Cocker Spaniels fasziniert mich, dass es durch und durch fröhliche Hunde sind. Sicherlich sind sie nicht immer einfach, denn sie haben zuweilen einen starken Dickkopf, aber das macht sie umso liebenswerter. Was ebenfalls großartig ist, ist, dass sie sich selbst im „hohen Alter“ ihre jugendlich verspielte Art bewahren. Alles in allem sind Cocker Spaniels tolle Weggefährten.

**Nadine mit Monty von @monty.maus**



## Sportlicher Charakterkopf

# Siberian Husky

*Ein Hund, so anmutig, schnell und faszinierend wie das tanzende Polarlicht.*

*Er steht für Freiheit und Abenteuer – und möchte, dass seine Natur respektiert wird. Kein Wunder, dass der Siberian Husky für viele nicht nur ein treuer Partner ist, sondern ein Lebensstil.*

**G**ibbs strahlt begeistert, wenn er in sein Geschirr schlüpfen darf. Doch mit seinem Frauchen Alexandra Kraft-Simon aus dem bayrischen Alzenau geht es nicht hinaus in den Schnee zum Hundegespann, sondern in die Erich-Kästner-Grundschule. Dort freuen sich die Dritt- und Viertklässler darauf, dem silberweißen Polarhund vorzulesen. Interessiert lauscht Gibbs, lässig auf seiner Decke ausgestreckt, literarischen Werken wie „Annika und der Lesehund“ und lässt sich genüsslich kraulen.

„In Abstimmung mit dem Lehrpersonal suchen wir Kinder aus, die Schwierigkeiten mit dem Lesen haben“, berichtet Alexandra. „Sie dürfen Gibbs jede Woche einzeln vorlesen, jeweils 15 bis 20 Minuten lang. Ganz ohne Druck oder Bewertungen.“ So können die Schüler:innen ihre Leseangst überwinden. „Wenn ein Kind mal sehr nachlässig beim Lesen war, sage ich: Du, der Gibbs hat das gerade nicht verstanden. Und dann lesen die Kinder es noch einmal und legen sich für Gibbs richtig ins Zeug.“

Alexandra hat Gibbs vor gut 6 Jahren aus dem Tierschutz übernommen. „Es hieß, einer gelegentlichen Joggingrunde sei er nicht gänzlich abgeneigt, aber sonst ein ziemlich fauler Husky“, erzählt sie schmunzelnd. Kleine Menschen dagegen findet der gemütliche Gibbs famos. So kam Alexandra, die als Schulbegleitung für ein autistisches Kind arbeitete, auf die Idee, ihn als Lesehund einzusetzen. „Vor der Ausbildung wurde

er natürlich auf seine Eignung geprüft. Aber ihn bringt nichts aus der Ruhe. Auf dem Weg über den turbulenten Schullhof zum Leseraum genießt er jede Streicheleinheit.“

## Aus der sibirischen Kälte

Dass der Siberian Husky in aller Regel ein Kinderfreund ist, kommt nicht von ungefähr. Seine Vorfahren lebten schon vor mehr als 1.000 Jahren als Gebrauchshunde bei den indigenen Völkern Sibiriens – insbesondere bei den Tschuktschen, die auf einer Halbinsel an der ostsibirischen See Rentiere züchteten, Fischerei betrieben und Walrosse jagten. Der Nachwuchs von Mensch und Hund hielt sich während der Winternächte in den aus Rentierhäuten errichteten Yaranga-Jurten warm. Logisch, dass man nur kindertaugliche Hunde gebrauchen konnte. In den kurzen Sommern waren die Tiere auf sich gestellt.

In ganz Sibirien gab es solche urtümlichen Polarhunde – die Laiki, die als Schlittenhunde, als Wächter, zum Hüten der Rentiere und zur Jagd eingesetzt wurden. Der Name leitet sich von russischen Wort lajatj für Bellen ab – denn auf der Jagd meldeten die Hunde gestelltes Wild lautstark. Nicht nur die Tschuktschen besaßen Laiki, auch andere Stämme hatten eigene Laika-Schläge. Es ist einem reisenden Pelzhändler namens Ilja Gusak zu verdanken, dass viele dieser Hunde später zu einer Rasse verschmolzen.

Der Goldrausch lockte den Russen 1908 nach Alaska. Seine Hunde aus verschiedenen Laika-Typen nahm er mit,



Foto: Zakharov Evgeniy/stockadobe

*Was passiert da? Schneeبانke oder Zäune sind für Huskys eher zu vernachlässigende Hindernisse. Um „hundesicher eingezäunt“ zu sein, braucht ein Grundstück da schon entsprechend hohe Strukturen.*



Foto: www.lumikpictures.com

*Siberian Huskys und Alaskan Huskys gemeinsam angespannt: Das Laufen liegt beiden im Blut.*

denn auch im hohen Norden Amerikas waren Schlitten das Transportmittel der Wahl. Beeindruckt waren die Einheimischen nicht gerade von den sibirischen Hunden, die sie wenig charmant als „Ratten“ bezeichneten. Ihre eigenen Zughunde – die Vorfahren des Alaskan Malamutes – waren deutlich imposanter. Doch den Spöttern verging das Lachen,

denn bei den Schlittenhunderennen sahen sie die leichten, drahtigen Laiki meist nur von hinten.

### **Togo, der verkannte Held**

Reich wurde Ilja Gusak in Alaska nicht. Um seine Rückreise zu bezahlen, verkaufte er Hunde an den norwegischen Musher

#### **DIE RASSE IN KÜRZE**

<b>Ursprung:</b>	<i>Der Siberian Husky entstand Anfang des 20. Jahrhunderts in Alaska. Er stammt jedoch von den Laika-Hunden der indigenen Völker Sibiriens ab.</i>
<b>Wesen:</b>	<i>sehr menschenfreundlich, kontaktfreudig, aufgeschlossen sanftmütig, aufmerksam, aktiv, ausdauernd, robust, arbeitseifrig, intelligent, eigensinnig, selbstständig, gesprächig, ausgeprägtes Rudelverhalten, Jagdtrieb</i>
<b>Verwendung:</b>	<i>Die Vorfahren wurden als Schlittenhunde und bei der Jagd eingesetzt. Heute ist der Husky im Zughundesport aktiv und begleitet Outdoor-Enthusiasten. Manche Rassevertreter arbeiten als Lawinensuchhunde oder Therapiehunde.</i>
<b>Lebenserwartung:</b>	<i>Lebenserwartung: 12 bis 15 Jahre</i>



*Egal zu welcher Jahreszeit: In der Natur unterwegs zu sein bereitet für – und mit – Huskys besonders viel Freude!*



# DOG SPORTS

Leonhard Seppälä. Er schuf aus ihnen eine neue Rasse und ließ 1930 den Sibirischen Husky vom Amerikanischen Kennel-Club anerkennen. Doch zuvor wartete ein geschichtsträchtiges Abenteuer auf ihn: Als 1925 im Städtchen Nome die Diphtherie wütete, schaffte eine Hundeschlittenstaffel das rettende Medikament aus dem rund 1.200 km entfernten Anchorage über den Iditarod-Trail herbei.

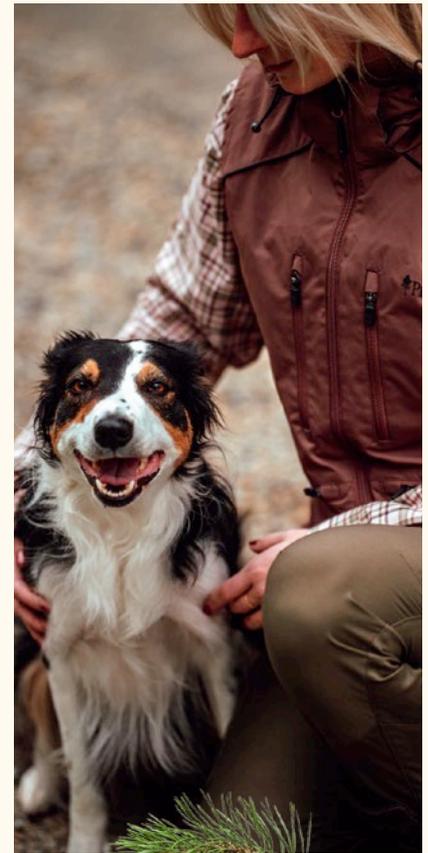
Die Lorbeeren heimsten Gunnar Kaasen und sein Leithund Balto ein, die mit dem Serum Nome erreichten. Den mit Abstand längsten und gefährlichsten Streckenabschnitt hatte jedoch Seppälä bewältigt, dessen 12-jähriger Leithund Togo das Gespann sicher durch den Schneesturm und über den 1.500 Meter hohen Little McKinley Mountain führte. Balto wurde im New Yorker Central Park mit einer Statue geehrt und 1995 der Held eines Disney- Streifens. Den tapferen Togo ernannte immerhin 2011 das Time Magazin zum größten Tierhelden aller Zeiten. Er gilt als Ahnherr der heutigen Siberian Huskys.

## Desire to go & Drama-Queen

Ob der Ruhm seiner Vorfahren dem Husky ein wenig zu Kopfe gestiegen ist? Die Schönheiten können ganz schöne Drama- Queens sein. „Huskys lieben Publikum. Einige machen immer eine Riesenshow, wenn sie eine Tablette nehmen sollen und möchten wie eine Diva hofiert werden“, berichtet Valentina Kunoth aus Nürnberg amüsiert. Der erste Husky, der in ihre Familie kam, stammt aus dem Tierheim. „Wir haben uns damals in seine blauen Augen verliebt, hatten aber keine Ahnung von seiner Rasse oder ihren Bedürfnissen“, erzählt die junge Frau. „Zuhause hat er uns die Bude zerlegt, denn er war hoffnungslos unterfordert.“

Benny ist ein Alaskan Husky, eine nicht anerkannte Rasse, die in Nordamerika aus Sibirischen Huskys und einheimischen Hunden entstand. Mit einem reinrassigen Siberian Husky hätte der Familie allerdings das gleiche passieren können. „Wir hatten die Wahl: Entweder wir geben ihn in ein Zuhause ab, das seine rassetypischen Bedürfnisse erfüllen kann, oder wir lernen, wie man ihn auslastet.“ So kam Valentina schon als Kind zum Zughundesport. Später wurde sie Bayerische und Deutsche Meisterin im Dogscooter. „Ich liebe dieses Zusammenspiel zwischen Mensch und Hund, man arbeitet einfach als Team.“

Mittlerweile leben bei Familie Kunoth mehrere Huskys, auch Sibirische. Während Samu aus einer Showlinie kommt, stammt Laska aus einer Rennlinie. „Den Unterschied merkt man deutlich. Laska braucht eine klare Führung und hat eine ganz andere Arbeitseinstellung, sie geht ans Limit.“ Das für Schlittenhunde typische desire to go – die unbändige Lust am Rennen – ist bei ihr sehr ausgeprägt. Samu setzt Valentina für Messevorführungen und die Jugendarbeit in ihrem Verein, dem Fränkischen Schlittenhunde- Sportclub e.V. (FSSC), ein. „Samu kann man mit jedem Kind losschicken, er bringt es heil zurück. Laska würde ohne Kind wiederkommen – Hauptsache, sie konnte ordentlich Gas geben“, sagt Valentina und lacht. Was sie an der Rasse am meisten liebt? „Sie haben ihren eigenen Kopf, den man respektieren muss.



Unsere Hundesportkollektion wurde entwickelt, um Ihnen und Ihrem Hund einen großartigen Tag in freier Wildbahn, auf dem Feld oder im Wettbewerb zu bieten. Multifunktionale Kleidung und Accessoires, mit denen Sie als Hundebesitzer alle Trainingstage bei unterschiedlichen Wetterbedingungen genießen können. Alle Details und Merkmale dieser Kollektion wurden sorgfältig durchdacht und zusammen mit Hundesport-Experten entwickelt, die mit ihren Hunden professionell trainieren und arbeiten. Also nichts wie raus!





*Ein Traum für Huskys und ihre Fans: mit dem Schlitten durch verschneite Winterlandschaften fliegen – wie hier in Lappland.*

Wenn ein Husky nicht will, wirft er sich auf den Boden und macht gar nichts mehr.“

## Der Husky, ein Arbeitshund

Wer sich heute auf Schlittenhunderennen umsieht, stellt fest, dass oft Hounds und Jagd- oder Windhundmischlinge das Geschehen dominieren. Sibirische Huskys werden in fast allen Disziplinen separat bewertet – im Sprint sind die Langstreckenläufer den Hounds unterlegen. Um bei den Sibiriern starten zu können, ist die Rassezugehörigkeit nachzuweisen. „Hat der Hund keine VDH-Ahnentafel, kann man mit einer phänotypischen Beurteilung Registrierpapiere erhalten und in der Klasse für Sibirische Huskys teilnehmen“, weiß Ines Pech.

Sie führt die Zuchtbuchstelle des Sibirischen Husky Clubs Deutschland e.V. (SHC), der – im Unterschied zum Deutschen Club für Nordische Hunde e.V. (DCNH) – für die Zuchtzulassung eine Arbeitsprüfung verlangt. „Wir möchten den Sibirischen Husky als Arbeitshund erhalten. Früher haben wir pro Saison

100 km Rennleistung auf Schnee vorausgesetzt. Klimabedingt mussten wir das anpassen – jetzt kann man mit 50 km für den ersten Wurf anfangen, für die volle Zuchtzulassung braucht man weitere 50 km.“

Ines und ihr Mann züchten Sibirische Huskys und halten viele eigene Tiere. Dafür sind sie in die Lausitz gezogen und haben ein Haus am Waldrand mit großem Grundstück gekauft. „Huskys aus Arbeitslinien müssen sportlich beschäftigt werden und sind keine Einzelhunde. Man sollte sie mindestens zu zweit halten, besser in einer Gruppe, und sie fühlen sich in einer artgerechten Außenhaltung mit Familienanschluss am wohlsten.“ Die Pechs haben selbst schon am internationalen Vildmarksracet im schwedischen Nornäs teilgenommen. Dabei geht es 120 km durch die skandinavische Wildnis.

## Ein Hund, ein Lebensstil

700 km weiter nördlich haben sich Nina Bischof und Thomas Bischof-Pargätzi aus der Schweiz einen Traum erfüllt: Auf ihrer

## VEREINSINFO

Deutscher Club für Nordische Hunde e.V. (DCNH)

► [www.dcnh.de](http://www.dcnh.de)

Siberian Husky Club Deutschland e.V. (SHC)

► [www.huskyclub.de](http://www.huskyclub.de)

Verband Deutscher Schlittenhundesportvereine e.V. (VDSV),

► [www.vdsv.de](http://www.vdsv.de)

### Der perfekte Schlittenhund

*Der Siberian Husky ist elegant gebaut, Rüden sind zwischen 53,5 und 60 cm groß und zwischen 20,5 und 28 kg schwer. Das pelzartige Doppelfell isoliert gegen tiefste Minustemperaturen und tritt in allen Schattierungen von Schwarz, Grau, Wildfarben, Sandfarben, Rot und Weiß auf – einfarbig, mit Abzeichen oder Mustern. Seine Augen können blau, braun, bernsteinfarben oder unterschiedlich sein; Blauäugige Tiere waren in Sibirien und Alaska weniger beliebt, da sie im hellen Schnee lichtempfindlicher sind. Alles am Siberian Husky ist für den Einsatz als Schlittenhund optimiert. Im Gegensatz zu den Laiki und vielen anderen Polarhunderassen trägt er die Rute nicht über den Rücken geringelt, sondern sichelförmig gebogen. Schläft er unter einer Schneedecke und schiebt die Nase unter die Rute, wirkt sie wie eine Belüftungsanlage: Im Unterschied zum übrigen Fell fehlt ihr die isolierende Unterwolle. Seine Pfoten sind kompakt und eher klein. So geht weniger Körperwärme über die Ballen verloren und das Verletzungsrisiko durch scharfkantiges Eis wird reduziert.*

Husky-Ranch in Glommersträsk leben mehrere Dutzend Siberian Huskys – und verzaubern ihre Besucher. Auf dem Programm stehen Hundeschlittenfahrten, Schneeschuhwanderungen – und natürlich Hundekuscheln. „Unsere Gäste fasziniert am meisten, wie verschmust die Tiere sind. Auch von Fremden lassen sie sich gern kralen. Wenn sie arbeiten, zeigen sie ihre andere Seite: hochkonzentriert und leistungsstark“, erzählt Nina.

Vor vielen Jahren war ihr Mann auf den Siberian Husky aufmerksam geworden – durch ein Rasseportrait in einem Hundemagazin. Daraufhin stellte er sein Leben auf den Kopf und eröffnete ein Husky-Camp in den Bergen von Liechtenstein. „Die Idee war, andere Menschen glücklich zu machen und ihnen den Siberian Husky näher zu bringen“, erklärt Nina. Die Weite Lapplands bot dafür noch bessere Voraussetzungen, deshalb wanderten die beiden aus. Der Husky ist eben nicht nur ein Hund, er steht für einen Lebensstil – für Freiheit, Natur und Abenteuer, aber auch für Freundschaft und gegenseitigen Respekt. 🐾



Anspruchsvolle Touren und sportliche Aktivitäten in den Bergen bedeuten für uns Freiheit und werden zu unvergesslichen Momenten! So passt Skadi mit ihrer lebendigen und temperamentvollen Art auch perfekt zu unserem Ersthund, der ebenfalls ein absolutes Energiebündel ist. Außerdem liebe ich ihre 2 Gesichter: einmal Skadis unermüdlicher Bewegungsdrang draußen, und an den Ruhetagen dazwischen ihr entspanntes Gemüt, welches die nordische Rasse so anmutig erscheinen lässt. Wenn ihr also Allwetter-Sportler seid und diese eigenständigen Köpfchen mit starkem Willen liebt, dann findet ihr im Siberian Husky einen unglaublich treuen Begleiter!

**Anna mit Skadi von @wildpfoten.glueck**



„Huskys müssen 20 km am Tag laufen“, „Huskys sind Zugtiere“ ... und was man nicht alles zu hören bekommt. Für uns ist Buddy das perfekte Familienmitglied und er liebt es, bis mittags ausschlafen zu können. Ja richtig gelesen – Er ist absolut kein Frühaufsteher. Er hat sich an unsere Lebensweise angepasst und geht darin völlig auf. Er hat natürlich enorme Ausdauer, liebt aber die Abwechslung, die er bei uns hat. Wir gehen wandern und auch joggen, er ist aber auch bei jedem Städtetrip und in jedem Urlaub begeistert mit dabei. Dabei wird er ebenso sehr müde, wie wenn er sich für eine Stunde mit seinen Aussie- oder Labradorfreunden trifft, weil sein Kopf gefordert wird. Husky heißt nämlich nicht nur körperliche Auslastung, sondern auch Action für alle Sinne und natürlich ganz viel Liebe. Denn Kuscheln ist noch immer seine Lieblingsbeschäftigung.

P.S.: Ja, wir können ihn ohne Leine auf dem Feld (mit Sichtweite) rennen lassen trotz Jagdtrieb und ja, er diskutiert auch manchmal mit uns. Huskys sind eine Aufgabe, aber sie lohnt sich.

**Marie mit Buddy**



Von Vorurteilen geprägt ist der Husky, aber unsere junge Hündin Alaska widersetzt sich ihrem Rasseportrait. Sie ist nämlich ein wahrer Allrounder. Natürlich haben wir von Beginn weg viel Arbeit und Zeit in richtige Sozialisation und ins Training gesteckt, aber sie hatte schon immer einen ganz besonderen Charakter. Wesensstark, intelligent, sportlich, liebevoll und sehr loyal. Alleine bleiben ist schwer für sie, aber dafür hält die enge Bindung uns in jeder Situation fest zusammen. Im Gegensatz zu vielen anderen Nordischen kann sie in den Freilauf und liebt Unterordnung, brennt aber genauso für den Zughundesport. Sie ist ein Natur-Junkie und wäre am liebsten den ganzen Tag in den Bergen unterwegs, da wird sie ihrer Rasse wieder gerecht. An Bewegung und Abenteuer darf es nicht mangeln, trotzdem kann sie zuhause auch mal abschalten und sucht intensiv die Nähe zu Frauchen und Herrchen. Die wichtigsten Dinge für einen glücklichen Husky sind definitiv fester Familienanschluss oder ein eigenes Rudel und körperliche und geistige Auslastung.

**Theresa mit Alaska von @ @polar.pfoten**



Ich liebe Lunas Energie und Lebensfreude. Sie ist ein sehr charaktvoller, sensibler Hund mit einer eigenen Meinung. Luna passt perfekt zu meinem sportlichen Lifestyle. Ob Trailrunning, Skitour oder Stand Up Paddle Boarding – sie ist immer gerne dabei. Huskys haben vor allem in Winter sehr viel Energie und müssen sich auspowern können. Zusätzlich verfügen sie über einen ausgeprägten Jagdinstinkt und sind zu unabhängig, um jedem Befehl zu folgen. Sie sind die perfekten Hunde für alle, die gerne viel in der Natur unterwegs sind.

**Kathi mit Luna von @ @luna\_arctica**



Persönlichkeiten mit Pepp

# **JACK UND PARSON RUSSELL TERRIER**

*Ihr Motto: Dabei sein ist alles! Die Mission: Gute Laune verbreiten.  
Die Bedeutung des Begriffs „unmöglich“ kennen sie nicht. Mit hellwachem Blick,  
schiefer unerschöpflicher Energie und meist ein wenig Dreck auf  
der Nase fällt es diesen beiden Terriern leicht, Freunde zu gewinnen.*

**G**roßbritannien, zu einer Zeit, als das Lieblingsthema der Inselbewohner die Jagd war: Die sogenannten Terrieren züchteten mit Leidenschaft Arbeitshunde, die perfekt an die regionalen Gegebenheiten und Jagdformen angepasst waren. Ein Hund fehlte im Repertoire allerdings noch. Verbarrikadierte sich ein Fuchs oder Dachs in seinem Bau, hatte der Jäger oft das Nachsehen. Er brauchte einen furchtlosen Helfer, der in die dunklen Erdlöcher kroch und das Raubtier davon überzeugte, seine Behausung zu verlassen – selbst wenn der Gewehrlauf am Ausgang nicht besonders einladend aussah.

### **Tollkühn unter der Erde**

Für die Baujagd benötigte man besondere Hunde: Sie mussten geschickt sein, damit sie sich auch in einer verwinkelten Dachsburg sicher bewegen konnten. Klug und unabhängig sollten sie sein, um unter der Erde eigenständig zu agieren. Mut, eine Portion Schärfe und kompromisslose Einsatzbereitschaft waren ebenso Voraussetzung wie ein gewisses Maß an Disziplin. Denn auf einen ernsthaften Kampf durften sich die Vierbeiner nicht einlassen.

Ihre Aufgabe war es, den Räuber zu bedrängen, bis er aus dem Bau floh. Dafür brauchten sie Ausdauer und Durchsetzungskraft. Natürlich mussten sie hart im Nehmen sein, denn Blessuren blieben nicht aus. Dachse – sehr wehrhafte und unerschrockene Tiere – sollten sie unterirdisch so lange in Schach halten, bis der Jäger den Bau von außen aufbrechen und das Raubtier stellen konnte. Die richtige Position dafür mussten die Hunde aus den Tiefen des Dachsbaus durch Bellen mitteilen.

### **Gemeinsame Ahnen**

Sowohl der Parson Russell Terrier (PRT) als auch der Jack Russell Terrier (JRT) gehen auf die Hunde des englischen Pfarrers („parson“) John Russell – von seinen Zeitgenossen Jack genannt – zurück. Wenn Jack nicht gerade eine Predigt hielt, ging er mit seinen selbstgezüchteten Foxterriern zur Jagd. Seine Stammhündin „Trump“ hatte er 1918 während des Theologiestudiums erworben – angeblich bei einem Milchmann.

Der Pfarrer war berühmt dafür, nur die fähigsten Arbeitsterrier miteinander zu kreuzen. Auf rein optische Merkmale nahm er – obwohl er Gründungsmitglied des britischen Kennel Clubs (KC) und selbst Richter bei den gerade aufkommenden Zuchtschauen war – kaum Rücksicht. Viele andere Foxterrier wurden in dieser Zeit zu Showstars, die auf dem Ausstellungsparkett glänzten, aber nicht mehr beim





*Jackies sind in vielen Fällen Sportskanonen, die sich über Action freuen, um zuhause später gemütlich zu entspannen.*

Foto: Karoline Thalhofer/stockadobe

Einsatz in Wald und Flur. Währenddessen blieben Russells Hunde und ihre Nachkommen robuste, patente Jagdexperten.

### Die Wege gehen auseinander

Aus kleineren Exemplaren entwickelte sich in Australien der JRT. Er konnte sich flink in den engen Kaninchenbauten bewegen, wo es sich der eingeschleppte Rotfuchs bequem gemacht hatte. Ein nach dem modernen FCI-Standard gezogener Jackie hat gerade Beine und ist 25 bis 30 Zentimeter groß. Dabei wiegt er 5 bis 6 Kilogramm. Die Farbe Weiß sollte im Fell dominieren. Dafür gibt es einen praktischen Grund: Für einen größtenteils weißen Hund ist das Risiko deutlich geringer, im Jagdgetümmel mit einem Fuchs verwechselt zu werden. Abzeichen in Schwarz, Braun und Lohfarben sind in allen Kombinationen erlaubt. Das Fell kann (bei beiden Rassen) glatt sein, aber auch rau- oder stichelhaarig. Alle Varianten sind pflegeleicht; rauhaarige Vertreter sollten regelmäßig getrimmt werden.

In Großbritannien gab es den Terrier weiterhin in großer Vielfalt; mit der Rasseanerkennung hielt man sich vornehm zurück. Man sträubte sich, die eifrigen Kerlchen einem vereinheitlichenden Rassestandard zu unterwerfen und sie damit vielleicht – wie beim Foxterrier – ihrer Jagdkompetenzen zu berauben.

So war der Parson bis 1999 nur als hochläufige Variante im Standard des JRT zu finden, bevor er doch noch eigenständig

wurde. Anders als beim Jackie – der heute in Deutschland nicht mehr zu den vom JGHV gelisteten Jagdhunderassen zählt – legte man diesmal das Hauptaugenmerk darauf, die Fähigkeiten von Russells Arbeitsterriern zu bewahren. Während im Klub für Terrier (KFT) seine Eigenschaften als Familien- und Sporthund im Mittelpunkt stehen, widmen sich rund 60 Prozent der im Parson Russell Terrier Club Deutschland (PRTCD) organisierten Züchter:innen der jagdlichen Zucht – inklusive Arbeitsprüfung.

### Vielseitigkeit: Kein Problem!

Der Parson kann nicht nur bei der Baujagd glänzen, wie etwa Rüde Finn von Matthias Scheck aus dem bayrischen Lappersdorf beweist. Der Jäger setzt seinen Vierbeiner für die Totsuche und das Stöbern ein: „Finn hat eine gute Risikoeinschätzung. Er weiß, wie man ein Wildschwein taktiert, hält aber Abstand.“ Ein Parson soll sich seinem Gegner mutig stellen, aber ihn nicht blindwütig attackieren. Deshalb ist er in der Regel kein kopfloser Draufgänger. Um auf Nummer sicher zu gehen, zieht Matthias seinem Rüden eine Sauenschutzweste an.

Da Parsons auch bei der Drückjagd mit mehreren Hunden eingesetzt werden und Störenfriede dort unerwünscht sind, müssen sie sozialverträglich sein. Mehr als für andere Hunde begeistert sich Finn allerdings für das Apportieren. Bei der jagdlichen Brauchbarkeitsprüfung sprang er für einen Labrador ein, der die Ente partout nicht aus dem Tümpel fischen wollte. Weil Matthias in seinem Revier keine Wasservögel hat, sind die beiden im Dummytraining aktiv – auch eine gute Auslastung für Parsons, die nicht jagdlich geführt werden. So wie Hermine. Sie liebt beim Dummytraining vor allem die Stöbersuche. Ihre Halterin Maria Rehberger ist Hundetrainerin, Fachbuchautorin – und bekennender Terrierfan. „Hermine ist ein absolutes Sonnenscheinchen und für jeden Spaß zu haben. Wir haben eine sehr tiefe Verbindung zueinander. Dabei ist sie eine eigenständige Persönlichkeit – sehr kooperativ, aber sie sagt auch, wenn sie etwas nicht kann oder möchte.“

Während Finn aus einer Jagdlinie stammt, verfolgt Hermine Züchterin das Ziel vielseitiger Familienhunde. Natürlich hat Hermine terriertypische Hobbys wie Löcher buddeln und Tunnel erkunden. Auch an Hühnern, Enten und Katzen ist sie durchaus interessiert – doch dank Marias Training ist das im Alltag kein Problem. „Ressourcenkonflikte können bei Terriern ein Thema sein“, erklärt die Verhaltensberaterin. „Ihr Schweineohr ist Hermine wichtig und sie musste erst lernen, dass es unnötig ist, grantig zu werden.“ Hermine hat ihre größere Hundegefährtin Maya deshalb schon zweimal

### Das Ringen um den Rassetyp

*Auch heute ringt man noch um den richtigen Rassetyp des Parson Russell Terriers. Daraus resultiert eine Vielzahl an Rassebezeichnungen und Rassestandards außerhalb der Fédération Cynologique Internationale (FCI), dem größten kynologischen Dachverband. Einige britische und amerikanische Zuchtvereine führen weiterhin den kurzläufigen und hochläufigen Vertreter unter dem Namen Jack Russell Terrier. Auch das Erscheinungsbild kann variieren. Während der FCI-Standard den Jack Russell Terrier als langgestreckt und den Parson Russell Terrier als quadratisch bezeichnet, gibt es z.B. in England Rassevertreter verschiedener Größen, die sich in Hinblick auf ihre Proportionen nicht voneinander unterscheiden.*



Foto: Yved Wohlers/stock.adobe

„Reiterhof-Jackies“ – sympathische Jackie-Mischlinge, meist krummbeiniger, kräftiger und bunter als ihre Kollegen aus der Jagdhundezucht – entstanden, als ausgemusterte Jagdhunde mit anderen Rassen wie Dackeln, Bullterriern und Corgis gekreuzt wurden.



Foto: Karoline Thalhofer/stock.adobe

*Wer eine Aufgabe zu erledigen hat, lässt sich von ein bisschen Wasser nicht abschrecken.*

verprügelt. „Wer sich mit Terriern nicht auskennt, erschrickt manchmal etwas, wie heftig so ein kleiner Hund werden kann.“

### **Vorurteile und Vorteile**

Auf Begriffe wie „Giftzwerg“ reagiert Maria aber mittlerweile allergisch. „Das ist den Hunden gegenüber unfair. Es handelt sich um ein genetisch verankertes Verhalten, das wir Menschen gezielt geformt haben.“ Vorgefertigten Meinungen begegnen auch Jackie-Fans. „Oh, ein Jackie ... puuh, das ist bestimmt anstrengend!“ bekommen sie ab und an zu hören. Machen wir die Vorurteilkiste auf, gelten Jackies als hektisch, hyperaktiv und erziehungsresistent. All das wird dem JRT aber nicht gerecht.

Hyperaktivität ist beim Jackie fast immer hausgemacht. Er ist darauf programmiert, über sich selbst hinauszuwachsen. Mit diesem Feuereifer muss sein Mensch verantwortungsvoll umgehen. Das heißt auch: liebevoll Grenzen setzen und auf Auszeiten bestehen. Exzessive Hetzspiele machen aus dem Terrier schnell ein nach dem nächsten Ballwurf gierendes Nervenbündel. Impulskontrolle ist eine Pflichtübung. Durch seine Cleverness und Neugier ist es aber eine große Freude, mit ihm zu trainieren. Seine permanente Spielbereitschaft und seine Futterversessenheit helfen, ihn einfach zu motivieren. Zu begeistern weiß er außerdem mit seiner Intelligenz, seinem Witz, Charme und Kampfgeist. Diesem Hund entgeht nichts –

und er mischt immer ganz vorne mit. Seine schauspielerischen und komödiantischen Fähigkeiten verblüffen selbst Jackie-Haltende immer wieder.

Auch der Parson braucht sich in dieser Hinsicht nicht zu verstecken. Kein Wunder, dass Rassevertreter so oft in Film und Fernsehen auftreten – wie in der Serie „Dahoam is Dahoam“. Dort ist Terrierdame Bruni – aus derselben Zucht wie Hermine – der heimliche Star. In „Da kommt Kalle“ legt Filmhund Archie Junior gern mal einen Stunt hin und hechtet durch das Fenster eines Polizeiwagens.

Maria resümiert: „Wer glaubt, der Parson sei wegen seiner Größe nicht so schwer zu händeln, der wird eines Besseren belehrt. Die Kleinen haben den Kopf voll eigener Ideen – und versuchen mit terriertypischer Hartnäckigkeit, sie in die Tat umzusetzen.“ Gerade das macht aber ihren besonderen Charme aus. „Am meisten liebe ich Finns starke Persönlichkeit,“ sagt auch Matthias. „Eigentlich hat er direkt 2 Persönlichkeiten: tagsüber aktiv und taff, abends ein Softie, der sich auf dem Sofa den Bauch kraulen lässt – ein bisschen wie Jekyll und Hyde.“ Und Maria bestätigt: „Man sollte auf Körperkontakt stehen. Ich kenne keinen Parson, der es nicht liebt, auf dem Schoß zu lümmeln oder im Bett zu schlafen. So unverwüstlich sie sind, sie bringen viel Liebe mit, und die wollen sie mit ihren Menschen teilen.“

Eine softe Seite haben auch die Jackies. Dass ihnen hin und wieder andere Dinge vorrangig erscheinen – die Geschwindigkeit, mit der viele ihre Spielzeuge schreddern, ist rekordverdächtig – ändert nichts an der Tatsache, dass sie sich an ihren Menschen binden und ihm gefallen wollen. „Gentleman's

**VEREINSINFO**

Klub für Terrier e.V.  
 ▶ [www.kft-online.de](http://www.kft-online.de)

Förderverein der Parson Russell Terrier im KfT  
 ▶ [www.parson-russell-terrier-kft.de](http://www.parson-russell-terrier-kft.de)

Parson Russell Terrier Club Deutschland e.V. (PRTCD)  
 ▶ [www.prtcd.de](http://www.prtcd.de)

characteristics“ nannte der Rasseschöpfer diese kultivierte Seite des Terriers. Viele Jackies sind ausgesprochen verschmust und wissen Komfort durchaus zu schätzen. Nach getaner Arbeit fallen sie in das ihren Fans wohlbekannte „Jackie-Koma“ – friedlich schnarchend und durch fast nichts aufzuwecken.

Ob Jackie oder Parson: Die Hunde brauchen eine Aufgabe, bei der sie ihre Fähigkeiten ausleben können. Hobbys wie Agility, Dogdance oder Trickdogging eignen sich hervorragend. Auch Mantrailing oder Dummytraining kommen infrage. Darüber hinaus können die flinken Tausendsassas tolle Begleiter fürs Reiter, Joggen oder Radfahren werden und sind auch auf Reisen gern dabei. Für welche Beschäftigung man sich auch entscheidet: Die beiden Terrier werden sich kopfüber hineinstürzen. Denn das Credo „no limits“ gilt für alle Lebenslagen – besonders aber für die Freundschaft zu ihren Menschen. 

**DIE RASSE IN KÜRZE**

- Ursprungsland:** *Großbritannien; der heutige Rassestandard des JRT wurde in Australien entwickelt, dort liegt auch das Patronat*
- 
- Wesen:** *wachsam, aktiv, temperamentvoll, intelligent, furchtlos, freundlich, selbstbewusst, fröhlich, eigenständig, hartnäckig, menschenbezogen*
- 
- Verwendung:** *Der PRT und JRT wird zur Baujagd, zum Stöbern und Apportieren eingesetzt. Auch als unternehmungslustiger Begleiter und für Mantrailing, Fährtenarbeit oder Agility ist er gut geeignet. Viele Rassevertreter sind hervorragende Rettungshunde.*

## JACK UND PARSON RUSSELL TERRIER

Uns begeistert am Parson Russell Terrier sein lebhaftes Wesen und dass er uns jeden Tag mit seiner guten Laune ansteckt. Wir haben uns bewusst diese Rasse ausgesucht, weil sie sehr intelligent, aufgeweckt, lernfreudig und wirklich treu ist. Seine „praktische“ Größe ist ebenfalls ein Pluspunkt. Die Mischung aus sportlichem und sehr verschmustem Terrier finden wir top. Wir lieben seinen empathischen, liebevollen Charakter und dass wir locker bis zu 10 km mit ihm joggen können. Trotzdem sollte man sich bewusst sein, dass er ein Jagdhund ist und bleibt und auch seinen kleinen Dickkopf hat. Alles in allem ein großartiger Hund, wenn man ihn richtig auslasten kann.

**Annette und Alex mit Pepe von**  
@pepe.the.parson



*Terrier - Fans  
erzählen*

Wer keinen Hund mit eigenen Ideen und Vorstellung vom Leben möchte, sollte die Finger vom Parson und allen Terriern lassen. Ich liebe genau das an Hermine. Sie ist eine starke kleine Person und genau richtig, so wie sie ist. Für jeden Spaß zu haben, sehr menschenbezogen, freundlich und fröhlich, hartnäckig und sowohl körperlich als auch psychisch sehr robust.

**Maria mit Hermine von** @maria\_easydogs,  
Hundeschule Easy Dogs



Foto: Nina Stockerl

Parson Russells haben ein sehr freundliches Wesen, sind intelligent und spielen, kuscheln aber auch gern. Sie sind sehr aufgeweckt und aktiv, man muss ihnen eher Ruhe beibringen. Unser Finn ist einfach gern überall dabei. Selbst Entscheidungen zu treffen, steckt fest im Hund. Er hinterfragt auch immer mal wieder bereits verinnerlichte Kommandos („Bist du sicher?“). Bewegung allein reicht ihm nicht, er braucht Kopf- oder Nasenarbeit. Mich begeistern vor allem seine Motivation bei der Jagd und sein Spaß am Dummytraining.

**Matthias mit Finn von @@rgbg\_jaga**



In unserer Familie gab es bereits früher einen Jack Russell, und ich fand den super, also habe ich beim eigenen Hund dann natürlich damit weiter gemacht. Ich finde es prima, dass man so viel mit ihnen machen kann, z. B. Agility, Mantrailing und viel Laufen bzw. Wandern. Natürlich haben die Russells Charakter, das muss man schon mögen – aber unser Leopold ist einfach ein unheimlich schöner, süßer, liebevoller Familienhund geworden. Und noch dazu hat er einfach auch eine gute Größe, auch für eine kleinere Wohnung, und ich kann ihn gut halten, auch kräftemäßig.

**Katja mit Poldi**



Uns hat von Anfang an die Intelligenz von Forty gefesselt: Es ist Wahnsinn, wie schnell und fleißig er lernt oder Gelerntes wieder abrufft. Er ist für jeden Spaß zu haben und liebt die Abenteuer, je mehr Action umso besser. Für neue Dinge, bei denen Konzentration gefordert ist, kann man ihn besonders gut begeistern. Seit kurzem ist er unser fester Begleiter bei langen Wanderungen und geht dabei als vorbildliches Beispiel hervor. Dennoch ist und bleibt der Jack/Parson Russell Terrier ein Jagdhund, welcher Konsequentes führen und enorm viel Ausgleich sowie Training braucht. Ein Hund, der immer voller Energie förmlich sprudelt, muss das Ruhen lernen. Jeder, der sich für diese Rassen interessiert, sollte sich dessen bewusst sein. Der perfekte Spruch für diese Rassen ist: „Klein, aber oho!“ Für Hundeeisende, die sehr aktiv sind und viel Zeit und Spaß an ausgiebigen Ausflügen, Trainingseinheiten sowie Kuschelstunden haben, ist es der perfekte Hund.

**Kathi und Ben mit Forty von @@pawsitivandloved**

Schnüffler mit Köpfchen

# Lagotto Romagnolo

*Er sieht aus wie ein Schäfchen, hat das Schauspielertalent eines italienischen Fußballers und seinem Charme kann keiner so leicht widerstehen. Doch Rasseliebhaber:innen möchten auch die praktischen Fähigkeiten des liebenswürdigen Lockenkopfes erhalten, denn seine Spürnase ist besser als die von Sherlock Holmes.*

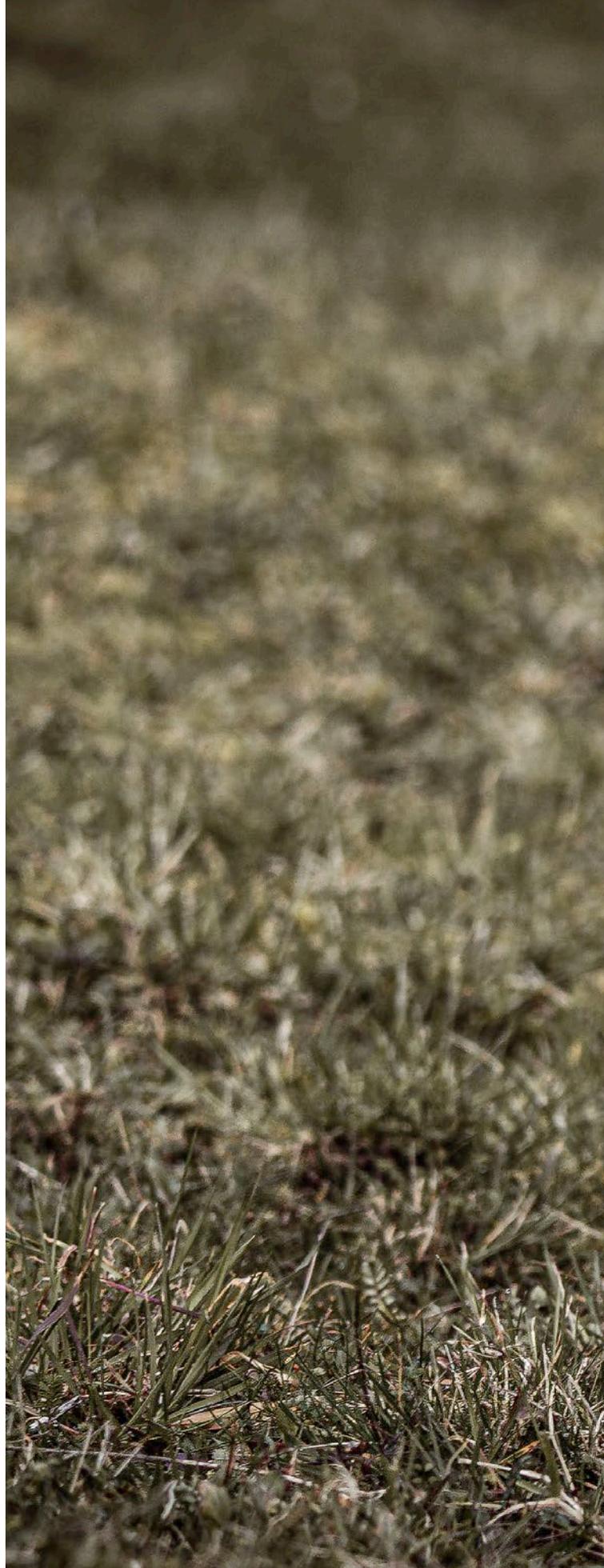


**W**ann genau der Trüffelschrei das erste Mal ertönte, weiß Nina Orth nicht mehr – nur, dass er ihr durch Mark und Bein ging. „Wir waren in Frankreich mit dem Auto unterwegs und ich dachte, Khaleesi freut sich so sehr auf unsere Wanderung. Aber die euphorischen Schreie steigerten sich in Frequenzen, bei denen einem die Ohren klingeln.“ Dann fand Nina heraus, dass ihre Lagotto-Romagnolo-Hündin – Rassefans sprechen auch von Lagöttinnen – immer dann zur Sopranistin wurde, wenn eine Trüffelplantage in der Nähe war und ihr der verlockende Duft in die Nase stieg.

Nina ist professionelle Suchhundeausbilderin aus dem rheinlandpfälzischen Windhagen. Auf den Lagotto kam sie 2015: An einem ihrer Mantrailing-Seminare nahm einer der wuschelköpfigen Italiener teil – und Nina verliebte sich in die Rasse. „Dieser Hund war so menschenfreundlich, offen und motiviert. Er hat mich auch als Ausbilderin fasziniert und herausgefordert. Als alte Arbeitsrasse haben Lagotti eine hohe Leistungsbereitschaft und agieren sehr selbstständig. Während ein Bloodhound mit dem Kopf durch die Wand will, hat der Lagotto Köpfchen, denkt strategisch und sucht smarte Lösungen.“

Für Nina war es damals gar nicht so leicht, einen Züchter zu finden, der mit seinen Tieren auch arbeitet, denn in Deutschland wurden Lagotti vornehmlich als Familien- und Ausstellungshunde gehalten. Seit 4 Jahren züchtet Nina selbst und hat 2 Lagotti aus ihrer Zucht behalten: Maze ist im Mantrailing aktiv und absolviert eine Ausbildung zum Artenspürhund in Österreich, Pepper macht ID-Tracking. „Das ist eine sehr anspruchsvolle Variante der Suchhundearbeit, die in Teilen dem Mantrailing ähnelt. Dabei wird exakt auf der Spur des Individualgeruchs gearbeitet. In Finnland wenden die Suchhundeteams der Polizei diese Methode seit über 40 Jahren an.“

Nina ist die erste zertifizierte Ausbilderin im ID-Tracking in Deutschland und hat mit Pepper die Einstiegsprüfung der Suchhundeausbildung nach finnischen Richtlinien gemeistert. Khaleesi, ihre Stammhündin, ist Trüfflexpertin und stellte ihre Fähigkeiten bei der Trüffelprüfung des Lagotto Clubs in der Schweiz unter Beweis. „Khaleesi ist schon ein bisschen verrückt, wenn es um Trüffel geht. Da arbeitet sie auch mehrere Stunden am Stück und bewegt sich dabei in einem Radius von 300 bis 400 Metern. Oft kommt sie aus einer ganz anderen Richtung zurück, als man erwartet – aber sie strahlt und hat einen Trüffel dabei.“ In Deutschland gelten verschiedene gesetzliche





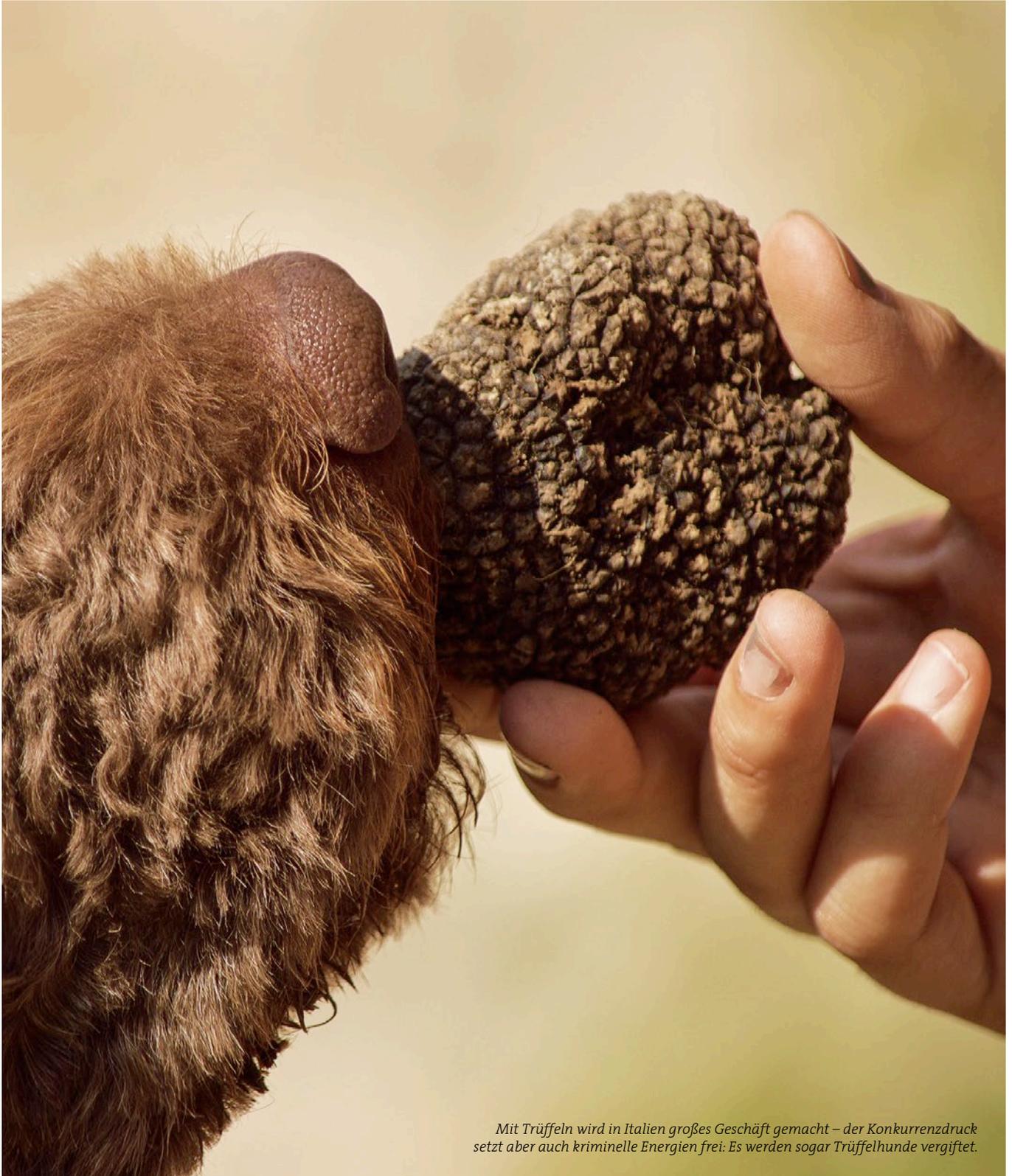


Foto: Filippo Artecioni/stock.adobe

*Mit Trüffeln wird in Italien großes Geschäft gemacht – der Konkurrenzdruck setzt aber auch kriminelle Energien frei: Es werden sogar Trüffelhunde vergiftet.*

Auflagen für das Sammeln wildwachsender Trüffeln, einige Arten dürfen auf Grundlage der Bundesartenschutzverordnung nur mit Sondergenehmigung für wissenschaftliche Zwecke entnommen werden. Nina fährt für die Trüffelsuche mit ihrer Hündin zu unseren französischen Nachbarn.

## Riechtalent aus der Romagna

Natürlich ist die Begeisterung für Trüffel dem Lagotto nicht in die Wiege gelegt – er muss, wie jeder Suchhund, auf den Geruch konditioniert werden. Die Trüffeljagd hat nicht nur eine lange Tradition beim Lagotto, er wurde auch über viele Generationen speziell für ihre Anforderungen gezüchtet. Vorher war er allerdings in einer anderen Mission im Einsatz: Lago ist das italienische Wort für See, Càn Lagòt nannte man Wasserhunde. Romagna bezieht sich auf seinen Herkunftsort: die Lagunen von Comacchio in der italienischen Romagna.

Im 17. Jahrhundert begleitete der Wasserhund die italienischen Lagunenjäger, Vallaroli genannt, bei der Jagd auf Blesshühner. Das Lockenfell mit der dichten Unterwolle schützte seine Haut vor Wasserkontakt, wenn er sich eifrig in die Sümpfe stürzte, um erlegte Federtiere zu finden und ins Boot zu holen. Als die Feuchtgebiete im 19. Jahrhundert zunehmend der Landwirtschaft wichen, mussten die Vallaroli und ihre Lagotti umschulen. Nun setzten sie ihre Supernasen ein, um die in der ländlichen Küche begehrten Trüffel aufzuspüren. Schon die Welpen wurden auf den Trüffelduft geprägt, indem man das Gesäuge der Hündin damit einrieb.

Die Trüffeljagd ist also untrennbar mit dem sympathischen Lockenkopf verbunden – und für viele engagierte Haltende und Züchter:innen auch heute noch ein Lebensgefühl. Anders als im Heimatland können Lagotti bei uns allerdings keine Arbeitsprüfungen ablegen und daher auch nicht in der Gebrauchshundeklasse auf Ausstellungen antreten. Das soll sich jetzt ändern. Die Lagotto Romagnolo Züchtergemeinschaft (LRZ) hat beschlossen, eine Arbeitsprüfung einzuführen. Der Antrag liegt beim Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH).

„Uns ist wichtig, neben der kernigen Gesundheit und dem funktionalen Körperbau auch die Arbeitsfreude des Lagotto zu erhalten“, erklärt Palma Rodler, Zuchtleiterin im LRZ. „Außerdem möchten wir, dass sich unsere Lagotti national und international in der Gebrauchshundeklasse messen können.“ Aktuell können zwar Lagotti aus dem Ausland auf deutschen Ausstellungen in der Gebrauchshundeklasse starten, umgekehrt ist das aber nicht möglich. Vorbild für die neue

Arbeitsprüfung war das Reglement des Club Italiano Lagotto, das den Regelungen in Deutschland angepasst wurde. „Bei uns stehen viele Trüffel unter Naturschutz und es gab einige bürokratische Hürden. Aber wir haben ein tragfähiges Konzept entwickelt, in dem all das berücksichtigt wird.“

## Jäger der verlorenen Trüffel

Eine Arbeitsprüfung für Lagotti ist durchaus aufwändig und dürfte jedes Gourmetrestaurant im näheren Umkreis nervös werden lassen. „In Italien gehen oft 16 Teilnehmer pro Tag an den Start; jeder Hund sucht in einem gekennzeichneten Gebiet 3 zuvor dort versteckte Trüffel – das macht insgesamt 48 Trüffel. Eine solche Bestellung müssen die Veranstalter weit im Voraus beim Großhändler aufgeben“, erzählt Palma. Sie ist gebürtige Italienerin und als Richter:in auf Trüffelprüfungen tätig. Seit 2014 hat sie außerdem die italienische Trüffelsuchlizenz, für die man eine umfangreiche schriftliche und mündliche Prüfung ablegen muss – ähnlich wie beim Jagdschein in Deutschland.

„In Italien ist die Trüffelsuche ohne Lizenz streng verboten und es gibt saftige Strafen, wenn man erwischt wird. Einmal habe ich meiner Schwiegermutter die Heimat gezeigt, und als wir im Wald mit den Hunden spazieren gingen, wurden wir von der Polizia kontrolliert. Sie hatten die Lagotti gesehen und waren überzeugt, in meiner Handtasche illegal gesammelte Trüffel zu finden“, berichtet Palma. Nach diesem Erlebnis beschloss sie kurzerhand, die Trüffellizenz zu erwerben, um sie den Polizisten bei weiteren Begegnungen dieser Art unter die Nase halten zu können.

Während man den Lagotto in Italien sofort als Trüffelschnüffler erkennt, gibt es hierzulande schon mal Missverständnisse. Suchhundeausbilderin Nina ist meist mit ihren Lagotti und Altdeutschen Schäferhunden unterwegs. „Passanten halten die Lagotti von weitem häufig für Lämmer, die von den Schäferhunden gehütet werden – und sind überrascht, wenn sich das kleine Schaf auch als Hund entpuppt“, erzählt sie lachend. Mit einer Schulterhöhe von 42 bis 48 Zentimetern (laut Standard bei Rüden) und seiner oft schmutzig-weißen oder schmutzigweiß-braun-gefleckten Farbe besteht beim Lagotto durchaus eine gewisse Verwechslungsgefahr.

Der liebenswerte Lämmchen-Look entsteht vor allem durch das wollige, eng gekräuselte Lockenfell. „Das üppige Kraushaar verzeiht keine Nachlässigkeit – es verfilzt sehr schnell. Man muss es regelmäßig bürsten, kleine Äste und Blätter herausfischen, den Bart von Futterresten befreien und die Ohren zupfen.“ Ein Trost: Der Lagotto haart kaum. Zwei- bis dreimal im Jahr sollte



*Nur auf der faulen Haut liegen – nein danke! Lagotti finden Gefallen an vielen Beschäftigungen.*

er komplett geschoren werden. wächst das Fell zu lang, wird es immer schwieriger zu bändigen.

## Charmanter Schauspieler

Auch bei der Erziehung sind Achtsamkeit und Konsequenz gefragt. „Der Lagotto ist sehr menschenbezogen, aber auch sensibel und hat einen Hang zur Dramatik, wenn er sich ungerecht behandelt fühlt – wie ein italienischer Fußballspieler, der sich nach einem Foul 8 Mal überschlägt“, sagt Nina. „Von seinem Charme darf man sich nicht zu sehr um den Finger wickeln lassen – und er sollte eine Aufgabe bekommen. Das muss nicht unbedingt die Trüffeljagd sein. Ich kenne Lagotti, die sind Rettungshunde, Besuchshunde im Hospiz oder Schulhunde.“

So wie Alfred, der Lagotto von Rabea Krämer, die im Kreis Siegen-Wittgenstein eine Hundeschule betreibt. Einmal pro Woche begleitet er Frauchen in die Kindelsberg-Förderschule in Kreuztal. Die Ausbildung zum zertifizierten Schulhund hat er in Freiburg absolviert. „Alfred ist ein Super-Kuschler und möchte immer mit dabei sein. Aber nur Spazierengehen findet er öde und die Rehe im Wald sind nur vor ihm sicher, weil wir uns mit dem Futterbeutel beschäftigen.“ Den apportiert Alfred mit viel Leidenschaft. Auch die Kinder in der Schule dürfen den Beutel verstecken und den Vierbeiner auf die Suche schicken – das fördert das Vertrauen in ihre Selbstwirksamkeit.

In der Schulbibliothek ist Alfred beim Lesetraining dabei. Kinder, die sich sonst nicht trauen, laut vorzulesen, werden durch den tierischen Zuhörer mutiger und tragen mit sicherer Stimme ihre Lektüre vor. Im Klassenraum gilt dagegen: Leise sein, damit der Schulhund sich hinlegen und ausruhen kann.

### VEREINSINFO

Lagotto Romagnolo Züchtergemeinschaft e.V.

► [www.lagottoverein.de](http://www.lagottoverein.de)

Lagotto Romagnolo Wasserhunde Deutschland e.V.

► [www.lagotto-wasserhunde.de](http://www.lagotto-wasserhunde.de)

„Die Kinder werden mucksmäuschenstill, wenn Alfred da ist“, erzählt Rabea. „Döst er dann entspannt auf der Seite oder schläft er in seiner typischen Froschstellung ein, sind alle glücklich.“ Denn Lagotti, so Rabea, können ganz schön hibbelig sein. Das Ruhetraining sollte also auf dem Stundenplan aller Lagotti stehen.

Zum Ausgleich ist Rabea mit Alfred und ihrer jüngeren Lagotto-Hündin Skadi in der Natur unterwegs. „Mit einem Lagotto kann man so viel unternehmen. Wir wandern, zelten und sind mit dem SUP oder Kanu unterwegs – wobei die Hunde mehr nebenher schwimmen als im Boot sitzen.“ Mit seiner karottenförmigen Rute kann der Lagotto im Wasser präzise steuern, die runden Vorderpfoten mit der ausgeprägten Zwischenzehenmembran eignen sich hervorragend als Paddel. Auch wenn er heute seine Bestimmung als vielseitiger und aktiver Begleiter gefunden hat, steckt in dem fröhlichen Wuschelkopf eben immer noch der ursprüngliche Lagunen- hund aus der Romagna. 

### DIE RASSE IN KÜRZE

<b>Ursprung:</b>	<i>Die Vorfahren waren bereits im 15. Jahrhundert in der Region um Ravenna bekannt. Vermutlich stammten sie von orientalischen Wasserhunden ab, die mit Handelnden in der Antike nach Europa kamen.</i>
<b>Wesen:</b>	<i>anhänglich, freundlich, genügsam, intelligent, kooperativ, lebhaft, menschenbezogen, motiviert, selbstständig, sensibel, wachsam</i>
<b>Verwendung:</b>	<i>Ursprünglich bei der Jagd auf Wasservögel, im 19. Jahrhundert zum Trüffelsuchhund geworden, heute als sportlicher Partner und Rettungs-, Drogenspür- oder Schulhund</i>



Der Lagotto wird gerne als Kobold unter den Hunderassen bezeichnet und das unterschreibe ich zu 100%. Lagotti sind Meister darin ihre Menschen auf kreative Art und Weise um den Finger zu wickeln, zum Lachen zu bringen und auch das ein oder andere Mal auszutricksen. Mich fasziniert die Intelligenz und Vielseitigkeit der Rasse und ihren Arbeitswillen. Aber Achtung: Lagotti sind durchaus bellfreudige Arbeitshunde mit hohem Anspruch an Auslastung, Training und einer Fellpflege, die man nicht unterschätzen sollte. Ist man sich den Herausforderungen bewusst, so wird man sehr viel Freude mit den sensiblen und aktiven Lockenköpfen haben.

**Catrin mit Bruno von @lagottobruno**



Meine Frau und ich hatten viele Beagles, einige Border Terrier, einen Rhodesian Ridgeback. Also Kurzhaar, Rauhaar, jetzt aber eine Rasse mit Langhaar, besser gesagt Lockenhaar. Der Lagotto Romagnolo ist ein „umgewidmeter“ Apportierhund für Wassergeflügel, also eine jagdliche Arbeitsrasse, der nun aber für die Menschen Trüffel sucht. Das Haar hat Unterwolle, aber das Deckhaar besteht aus Hunderten Ringlocken. Das Haar muss ab und zu geschoren werden. Der Lagotto ist ein Hund, der beschäftigt werden will, äußerst aufmerksam, wachsam und feinnasig. Als Familienmitglied in Mehrhundehaltung unproblematisch, es gibt ihn in vielen Fellfarben, von dunkelbraun über weiß mit braunen Platten, orange und bis fast weiß. Angeblich mit geringem Jagdtrieb – aber das variiert von Hund zu Hund.

**Jochen H. Eberhardt mit Cäsar und Bruno**



Der Lagotto Romagnolo wird oft als Kobold bezeichnet. Der Kobold ist ein Hausgeist, der das Haus beschützt, ohne dabei jedoch Schaden anzurichten. Das trifft es für uns auf den Punkt. Wir lieben die Aufgewecktheit und Lebensfreude, die unsere Lagöttinnen gerne mit uns teilen, stets den Schalk im Nacken. Ihre enge Bindung zu uns, ihre hohe Intelligenz und ihre unermüdliche Ausdauer, Dinge zu Ende bringen zu wollen, machen sie zu guten Mantrailern. Ihre Nase ist ihnen dabei sehr hilfreich, sie gleicht einem Hochpräzisionswerkzeug, das hauptsächlich mit dem Boden in Verbindung steht. Sie identifizieren und taxieren alles mit ihrer Nase äußerst genau. Jedes Mausloch, jeder Grashalm und auch der Einkaufskorb mit den Lebensmitteln werden ausführlich untersucht. Wer einen Lagotto Romagnolo in seiner Nähe erlebt, wird von seinem unvergleichlichen Charme verzaubert.

**Daniela und Jörg mit Brezza und Anza von**

**@brezza\_lagotto\_romagnolo**

Lagotto-Fans  
erzählen



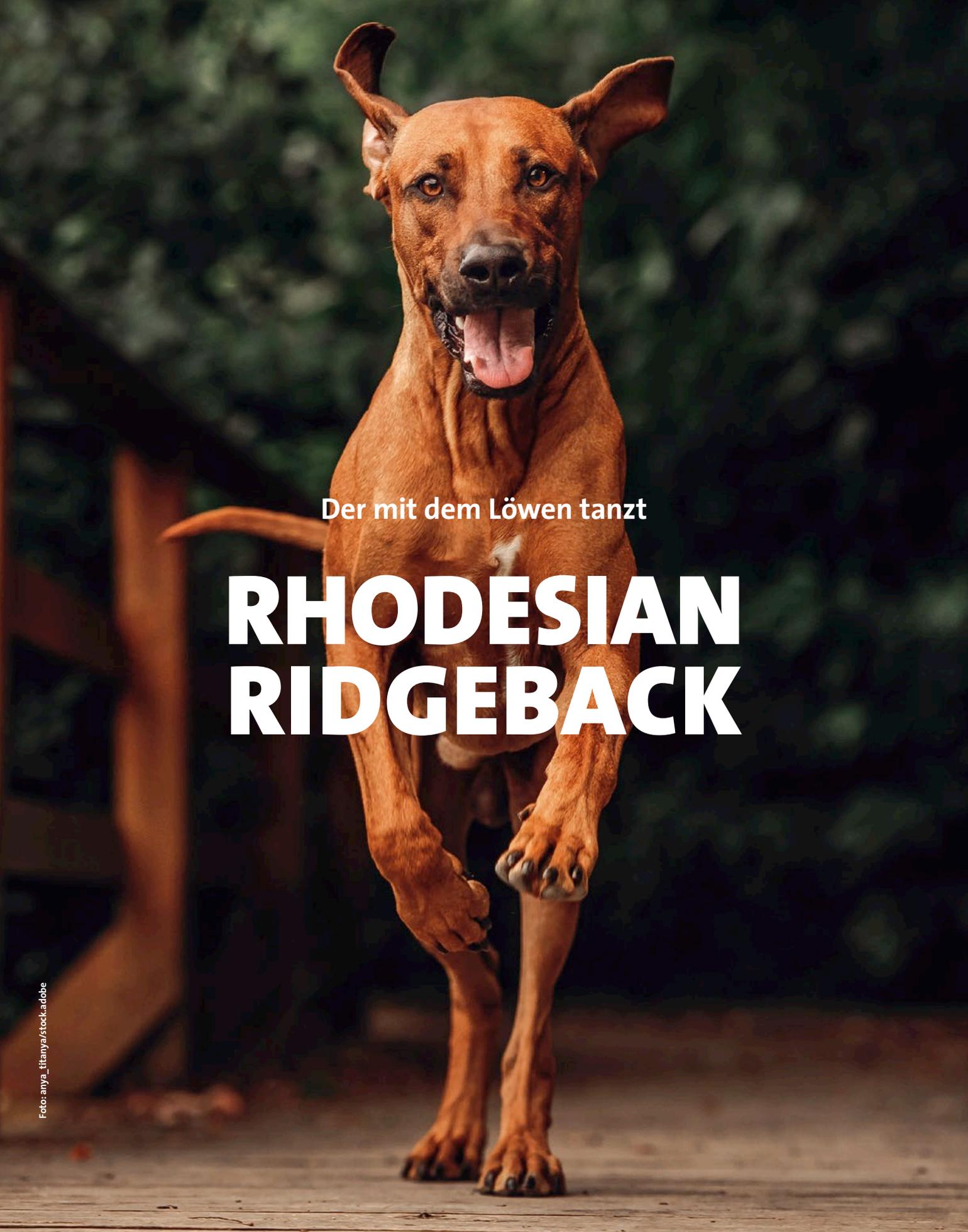
Bei uns wohnen Alfons, 13 Jahre, und Muck, 1,5 Jahre. Auf den Lagotto bin ich gekommen, weil die Lagotti angeblich keinen Jagdtrieb haben sollen. Das ist weit gefehlt! Ich habe mich trotzdem in den Lagotto verliebt, weil er ein fröhlicher, koboldhafter Naturbursche ist, allzeit bereit für Aktivitäten wie Agility, Dummysuche, Fährten, Tricks, Bergsteigen, Trüffelsuche, Segeln ... Er liebt seinen Menschen, seine Familie, und die, die dazu gehören. Die Lagotti sind nichts für Langweiler – sie wollen beschäftigt sein und halten mich auf Trab. Oft bringen sie mich zum Lachen. Da nehme ich in Kauf, dass sie mich ganz schön manipulieren können :-)) und ich mich in liebevoller Konsequenz üben muss, das ganze Hundeleben lang. Mein alter Rüde Alfons zeigt mir, dass die Lagotti noch im hohen Alter aktiv sind. Mit ihrer praktischen Größe (max. 48 cm) sind sie fast überall dabei. Den Kuschelfaktor unserer Hunde möchte ich auf keinen Fall unerwähnt lassen: Die Haptik ihres Lockenfells macht süchtig, egal ob lang oder kurz getragen.

**Petra mit Alfons und Muck**



„Ach was ein süßer Pudel!“ - das ist eines der Komplimente, die die Queen-Socke am meisten hört. Socke ist eine mittelgroße Fellnase, genau wie ein Pudel. Beide haben ähnliches Fell, sind sehr intelligent und gut abzurichten. Beide haben sogar dieselben Vorfahren – den französischen Barbet. Aber genau hier endet die Ähnlichkeit. Queen-Socke ist ein Wasserhund und liebt dieses Element heiß und innig. Sie ist ein rüstiger, starker, „natürlicher“ Begleiter, die sich perfekt unserem modernen Alltag anpasst, extrem sozial und sozialisiert. Eine besondere Eigenschaft von Socke: Bei Spaziergängen ohne Leine entfernt sie sich kaum von meiner Seite. Sie zieht vielmehr eine Art unsichtbare Linie zwischen uns, wie eine magische Leine, die sie immer in Reichweite bleiben lässt, ohne ihre Bewegungen einzuschränken. Darüber hinaus begeistert mich ihre freundliche und verspielte Art, die mir nicht die Wohnung auseinander nimmt, sich aber umso mehr darüber freut, ihren Energie-Überfluss beim täglichen Spaziergang, beim Spielen oder bei gemeinschaftlichen sportlichen Aktivitäten an den Tag zu legen. Und, schlussendlich, ist die Queen der perfekte Hund, um in der Wohnung gehalten zu werden, da sie nicht haart, und ihr Fell zudem auch nicht allergieerregend ist.

**Mehmet mit Socke von @lagotto\_socke**



Der mit dem Löwen tanzt

# RHODESIAN RIDGEBACK

***Ein Körper wie aus Marmor  
gemeißelt, die Haltung voller  
Würde und Wachsamkeit –  
und Augen, in denen sich Klugheit,  
Mut und das goldene Licht der  
Savanne spiegeln: Der Löwenhund  
verzaubert mit seiner wilden  
Schönheit und seinem sanften  
Wesen. Doch seine unerschütterliche  
Treue hat ihren Preis – denn der  
anmutige Athlet aus Afrika fordert  
seinem Menschen einiges ab.***

Schloss Vianden ist die größte Burganlage Luxemburgs – doch Lea eroberte es im Sturm. Und das, obwohl Hunde bei den Burgführungen gar nicht erlaubt waren. „Es war ein kühler Herbsttag, wir hatten sie im Auto gelassen und für die frische Luft das Schiebedach einen Spalt geöffnet“, erinnert sich Claudia Körner. Die freiheitsliebende Lea war mit ihrer Unterbringung nicht einverstanden – und was ihren Menschen in dem alten Gemäuer alles zustoßen könnte!

„Plötzlich tauchte sie im Rittersaal auf und lief freudestrahlend zu uns.“ Die Hündin hatte sich aus dem Wagen befreit, heimlich Zutritt zur Festung verschafft und in all den Gemächern und Touristengruppen zielsicher ihre Menschen aufgespürt. „Das war typisch“, sagt Claudia und lacht. „Lea war ein sehr ursprünglicher Ridgeback, ihr Vater kam aus Afrika.“ Claudia ist nicht nur Tierärztin und Autorin eines Fachbuchs über den Ridgeback, ihr Kennel Ndoki gehört auch zu den ältesten und bedeutendsten Ridgeback-Zuchten in Deutschland.

Ndoki ist ein Wort für „Zauber“ aus einer Bantu-Sprache; die Zucht hat Claudia nach dem Dzanga-Ndoki Nationalpark benannt. Fast 30 Jahre ist Leas legendäre Entering der Trutzburg her. Seitdem hat sich das Wesen unserer Ridgebacks verändert. „Es sind immer noch Hunde, die gern eigenständige Entscheidungen treffen – aber nicht ganz so autark wie Lea“, erklärt Claudia. „Das ist auch gut so. Wenn es im Unterholz raschelt, ist es in Afrika oft ein Wilderer, der es nicht gut mit dir meint – bei uns aber eher ein unbescholtener Pilzsammler, den der Hund nicht an die nächste Tanne nageln sollte.“

### **Schönheit aus Simbabwe**

Vielleicht wäre die Rasse nie entstanden, wenn wir Europäer nicht so eine Vorliebe für Tee hätten. Als die niederländische Ostindien-Kompanie im 17. Jahrhundert am Kap der guten Hoffnung einen Stützpunkt für den Teehandel mit Asien errichtete, traf sie dort auf die Hunde der Khoikhoi-Völkergruppe. Die schakalähnlichen, instinktsicheren Tiere trugen einen gegen den Wuchs des Fells gerichteten Streifen auf dem Rücken: den Ridge.

Einen ähnlichen Rückenkamm sieht man beim König der Savanne: dem Löwen. Ob also etwas dran ist an der Legende, dass ein Tropfen Löwenblut durch die Adern der Khoikhoi-Hunde floss? Biologisch mehr als unwahrscheinlich. Sicher ist dagegen, dass die niederländischen, deutschen und französischen Siedler – die Buren – von ihren Hunden begleitet



Foto: Hanna/stock.adobe

*Nicht alle Ridgebacks haben eine Maske und schwarze Nase:*

wurden und sie mit den einheimischen Hunden kreuzten. Die Nachkommen trugen ebenfalls einen Kamm. Nach Konflikten mit den Briten verließen die Buren die Kapkolonie und zogen gen Norden – und mit ihnen ihre Hunde.

Als Urmütter der Ridgebacks gelten insbesondere die Hündinnen Powder und Lorna. Die beiden greyhoundartigen Tiere gehörten Reverend Charles Helm. Er brachte sie von Südafrika nach Rhodesien, dem heutigen Simbabwe, wo er einen Missionsstützpunkt gründete. Dort tummelten

sich Großwildjäger, die Expeditionen für Kolonialherren organisierten oder exotische Tiere an Zoos verkauften. Einer von ihnen war Cornelius van Rooyen. Er war berüchtigt für seinen Verbrauch an Jagdhunden, denn im Busch überlebten nur die zähesten der Meute.

Als der Reverend verreisen musste, borgte sich van Rooyen die beiden ridgetragenden Greyhounds. Powder und Lorna meisterten ihre Aufgabe so virtuos, dass sie und ihre Nachfahren – van Rooyen hielt unter anderem Airedale Terrier,



Foto: honey\_paws/stock.adobe

*Das Gesicht des Livernose-Ridgebacks (links) ist heller und kann auf den ersten Blick dem eines Vizslas (rechts) ähneln.*

Collies, Pointer, Setter und Mastiffs – berühmt wurden. Die „Löwenhunde“ spürten Raubkatzen auf, um sie zu bedrängen und abzulenken. So konnte sich der Jäger komfortabel in Schussposition bringen. Für diesen „Tanz mit dem Löwen“ mussten die Hunde furchtlos und entschlossen sein, aber nie tollkühn – denn ein Tatzenhieb konnte dem stärksten Hund den Garaus machen.

Die Löwenhunde waren so geschmeidig, dass sie den Pranken einfach auswichen – und so strategisch klug, dass sie

das mächtige Raubtier aus sorgsam abgeschätzter Distanz in Schach halten konnten, bis die Jäger es zur Strecke brachten. Noch heute werden Ridgebacks im Kruger Nationalpark eingesetzt, damit halbstarke Paviane oder schlecht gelaunte Nashörner die Ranger nicht von ihrer Arbeit abhalten.

### **Der Dalmatiner stand Pate**

Ridgebacks waren also ein Security-Service, doch sie wurden auch zur Jagd auf Antilopen eingesetzt, die sie eigenständig



Foto: Thoré Brockhoff, zoo.de

*So sieht Power aus! Ridgebacks und Ridgeback-Mixe sind athletische Hunde, die entsprechende Aufgaben verdient haben.*

erlegten. Außerdem begleiteten sie Fuhrwerke und bewachten Dörfer und Höfe. Bei dieser Vielseitigkeit verwundert es nicht, dass auch ihre Optik alles andere als einheitlich war – immerhin trugen sie das Erbe vieler europäischer Hunderassen in sich. Als 1922 der erste Rassestandard entstand, nahm man den des Dalmatiners als Vorbild und passte ihn kurzerhand an.

So hatte sich z.B. das Fell mit der Farbe von hellem bis rotem Weizen in der Savanne als Tarnung bewährt. Mit 63 bis 69 cm Schulterhöhe bei Rüden ist der Ridgeback eine stolze Erscheinung, mit einem Gewicht zwischen 38 und 49 kg aber keineswegs massiv. „Trotz der Größe sollten sie eine gewisse Eleganz und leichte, flüssige Bewegungen haben“, verrät Züchterin Claudia. Obwohl man bei uns vor allem Ridgebacks mit dunklen Augen, schwarzer Nase und Maske kennt, gibt es auch Tiere mit bernsteinfarbenen Augen, brauner Nase und ohne Maske. „Die sogenannten Livernose-Ridgebacks stammen oft aus Arbeitslinien, man sieht sie in Skandinavien häufiger als bei uns.“ Den namensgebenden Aalstrich haben nicht alle Ridgebacks. „Etwa ein Fünftel der Welpen kommt ohne Ridge auf die Welt“, so Claudia.

Alle Rassevertreter verfügen herkunftsbedingt über ausgeprägtes Territorialverhalten und starken Schutztrieb. Dazu sind sie nicht nur leidenschaftliche, sondern – sofern

der Mensch nicht interveniert – auch erfolgreiche Jäger. „Das ist die natürliche Veranlagung dieser Rasse. Aber diese Wesensmerkmale kann man umlenken und sich zunutze machen, denn daraus resultiert auch die hohe Motivation und Kooperationsfreude der Hunde.“

### Bereit für alle Abenteuer

Der Ridgeback mag heute zivilisierter sein als seine Vorfahren – ein Sesselpupser ist er nicht. „3 Stunden Zeit sollte man schon einplanen für Beschäftigung und gemeinsame Erlebnisse.“ Nasskaltes Wetter? Keine Ausrede: Mit einem funktionalen Mantel ist der Afrikaner trotz fehlender Unterwolle gut geschützt und bereit fürs Abenteuer. „Der Ridgeback ist ein Laufhund und ein Nasenhund – auf diese Weise kann man ihn auch rassegerecht auslasten“, weiß Claudia.

In der Fährtenarbeit, beim Mantrailing, als Begleiter beim Joggen, Radfahren, Reiten, Wandern oder im Zughundesport ist der Ridgeback die perfekte Besetzung. Obwohl er ein hervorragender Schweißhund ist, wird er in Deutschland selten zur Jagd eingesetzt – der Jagdgebrauchshundverband (JGHV) hat ihn bislang nicht als Jagdhunderasse anerkannt. Bei allen Aktivitäten kommen dem Ridgeback sein sportlicher Bewegungsapparat und die robuste Gesundheit zugute.

## DIE RASSE IN KÜRZE

### Ursprung:

*Der Rhodesian Ridgeback geht auf die Hunde afrikanischer Ureinwohner zurück, die mit verschiedenen europäischen Hunderassen gekreuzt wurden. Im 19. Jahrhundert verwendete man sie bei der Großwildjagd, aber auch zum Treiben von Vieh, als Begleiter von Reitern und Fuhrwerken und Beschützer von Haus und Hof.*

### Wesen:

*mutig, sehr selbstbewusst, eigenständig, feinfühlig, intelligent, arbeitsfreudig, aktiv, charakterstark, bindungswillig, anhänglich, verschmust*

### Verwendung:

*Beliebter Begleithund, auch im Hundesport oder als Mantrailer bei Rettungshundestaffeln geschätzt.*

### Besonderheiten:

*Neben dem typischen Rückenkamm gehören auch der ausgeprägte Schutz- und Jagdtrieb sowie das territoriale Verhalten zur Rasse.*



Foto: olgagorovenko/stock.adobe

*Den namensgebenden Ridge tragen die Hunde schon als Welpen – allerdings kommen nicht alle damit auf die Welt.*

Seriöse Züchter testen ihre Hunde auf Juvenile Myoklonische Epilepsie (JME), die Gerinnungsstörung Hämophilie B, die Knochenerkrankung Osteochondrosis (OCD), Erwachsenen-Taubheit (EOAD) und auch auf die Herzerkrankung Ventrikuläre Arrhythmie (IVA). Der Dermoidsinus (DS) ist eine angeborene, durch einen Gendefekt verursachte Missbildung im Bereich von Kopf, Rücken oder Rute, bei der sich ein derber Strang von der Hautoberfläche in die Unterhaut stülpt – teilweise bis zur Wirbelsäule. „Der DS ist gefüllt mit Talg, Bindegewebe und Haaren. Er kann sich entzünden und massive Abszesse bilden. Daher wird er im Welpenalter von geschulten Tierärzten operativ entfernt. Der so versorgte Welpe hat lebenslang keine Beeinträchtigungen mehr, wird aber von der Zucht ausgeschlossen.“

## Sensibles Seelchen

Oft wird dem Ridgeback nachgesagt, er sei eine Mimose. Dabei muss jeder Hund vor der Zuchtzulassung einen umfangreichen Wesenstest bestehen – inklusive Schussfestigkeit. Wahr ist: Die Hunde sind sensibel und bauen eine äußerst enge Bindung auf – immerhin waren sie in Afrika meist ganz nah bei ihren Menschen, um sie zu schützen. Tatsächlich sind sie Komfort nicht abgeneigt und liegen gern erhöht, um ihre Umgebung zu beobachten. Ein Ridgeback, der sich auf dem Sofa räkelt, ist ein beeindruckender Anblick. Kein Wunder, dass sich auch Prominente gern mit ihm schmücken!

Einer der ersten US-Züchter war Hollywoodstar Errol Flynn, auch Patrick Swayze hatte eine Schwäche für den Löwenhund. Niemand sollte sich jedoch für diese Rasse entscheiden, nur weil sie stylisch aussieht. Ein Ridgeback stellt hohe Ansprüche an seine Menschen: Sie sollten konsequent und einfühlsam sein, aber auch tolerant. Auf Überraschungen muss man gefasst sein. „Wenn ein Ridgeback nicht ausgelastet ist oder sich einsam fühlt, kann schnell das schicke Ledersofa draufgehen“, sagt Claudia. Bei Ridgeback in Not e.V. suchen viele Rassevertreter ein Zuhause, nicht wenige mit Spezialeffekten.

Doch auch bei kompetenter Haltung kann der Löwenhund seine Besitzer schon mal an ihre Grenzen bringen. „Es sind wunderbare Hunde mit einzigartigem Wesen, das aus ihrer engen Verbindung mit der Natur und dem Menschen entstanden ist. So loyal – und so unabhängig. Es kann immer passieren, dass man sich weinend im Wald wiederfindet, weil der Hund sich für einen Jagdausflug verabschiedet oder einen gerade umgekegelt hat. Aber glauben Sie mir – ein Ridgeback ist jede Träne Wert!“

### VEREINSINFO

Club zur Erhaltung der Laufhunde des Südlichen Afrika e.V. (ELSA)

► [www.rr-club-elsa.de](http://www.rr-club-elsa.de)

Deutsche Züchtergemeinschaft  
Rhodesian Ridgeback e.V. (DZRR)

► [www.dzrr.de](http://www.dzrr.de)

Rhodesian Ridgeback Club Deutschland e.V. (RRCD)

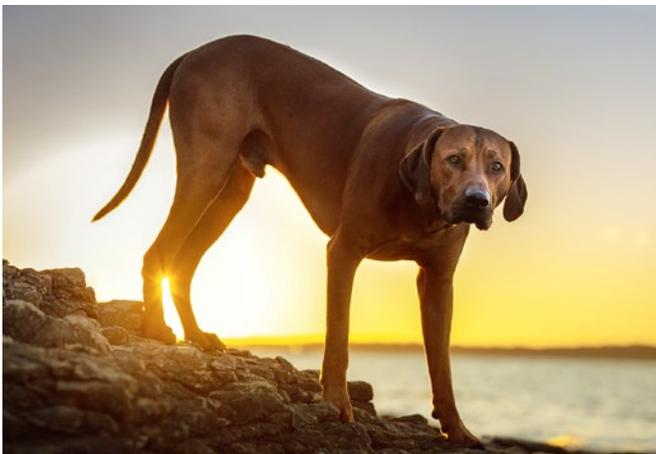
► [www.rrcd.de](http://www.rrcd.de)



*Ridgeback-  
Fans erzählen*

Ich liebe an den Ridgebacks, dass sie eigentlich perfekte Allrounder für den normalen Hundehalter sind. Sie haben sehr viel Spaß an Bewegung und Spiel, sind zu allem bereit. Gleichzeitig ist es aber auch gar kein Problem, wenn mal einen oder 2 Tage lang keine Action stattfindet. Dann wird eben geruht, am liebsten auf sehr weichen Betten und unter einer wärmenden Decke. Mit einem Ridgeback an seiner Seite hat man einen Freund fürs Leben und kann sicher sein, dass man immer beschützt wird. Dank ihrer Wachsamkeit fühlt man sich mit ihnen jederzeit sehr sicher. Man sollte diese Hunde jedoch gut führen können und selber dabei auch eine gewisse Souveränität an den Tag legen. Tut man das nicht, hat man ganz schnell einen selbstentscheidenden und ernstzunehmenden Hund an der Leine, was bei der Größe eines Ridgebacks kein Spaß ist. Mit extremer Härte erreicht man jedoch gar nichts, da kommt dann nur ihr extremer Dickschädel durch. Wenn man diesem Hund aber vermittelt, dass man weiß, was man tut, vertraut er sich einem völlig an und folgt ohne Probleme. Außerdem finde ich, dass ein Ridgeback der schönste und anmutigste Hund ist, den man sich vorstellen kann. Er zieht immer und überall alle Blicke auf sich. Der König unter den Hunden!

**Ricarda mit Elsa, Thorsten, Alfred und Edda von @vizsla\_whippet\_ridgeback**



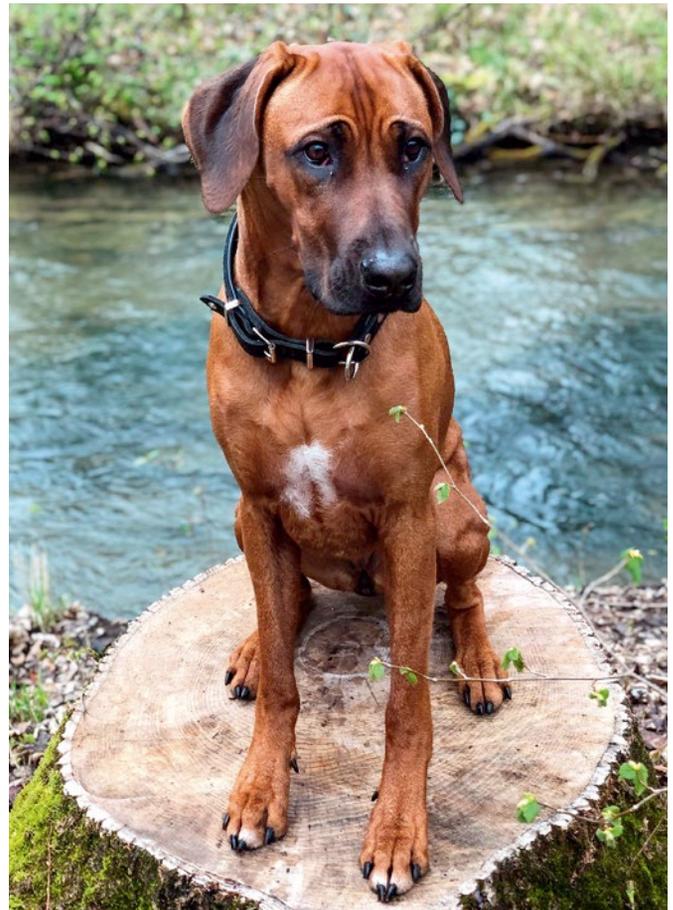
Der Rhodesian Ridgeback, ist ein würdevoller, stolzer, sportlicher und sehr intelligenter Hund. Der „Will to please“ ist bei dieser Rasse nicht sehr ausgeprägt und er kann sehr stur sein. Im großen Sport wird man ihn daher auch kaum bis gar nicht antreffen. Denn die geforderten Disziplinen ergeben für den Rhodesian Ridgeback keinen Sinn und wenn der Rhodesian Ridgeback keinen Sinn in etwas sieht, beißt man als Mensch auf Granit. Für Nasenarbeiten aller Art ist diese Rasse geschaffen und dies führt er mit Leidenschaft aus. Wenn man den Ridgeback mit liebevoller Konsequenz erzieht, hat man einen treuen Freund, der ALLES für einen geben wird.

**Denise mit Dion von @denise\_steininger**



Der stolze Löwenjäger – ja, Rhodesian Ridgebacks sind tatsächlich sehr stattliche Hunde und beeindruckten andere Menschen auch entsprechend. Von unserem Livernose-Rüden Akani kann ich aber nur sagen: Ich habe selten einen so verschmusten Rüden gesehen, der immer die Nähe seines Menschen sucht – Kontakt ist ihm das Wichtigste. Das liebe ich sehr :) und möchte es nicht missen. Meine Entscheidung fiel auf den Ridgeback, weil ich nach meinem Weimaraner wieder eine große (Jagdhunde-)Rasse mit kurzem Fell wollte – eine sportliche Begleitung bei vielen Aktivitäten. Ich schwankte zwischen Ridgeback und Vizsla und die Entscheidung für den Löwenjäger war die richtige – aber man darf nie vergessen, was es manchmal braucht, einen solch großen Hund zu händeln. Ein Ridgeback denkt sehr selbstständig und hinterfragt einen. Deswegen ist es wichtig, den gemeinsamen Weg zu finden, wie man das Training gestaltet. Wichtig ist zu überlegen, ob man der Rasse gerecht werden kann. Auch wenn sie genügsam sein können, brauchen sie Auslastung. Außer bei Regen – da geht bei unserem Exemplar gar nichts ... Und man darf den Dickschädel nicht vergessen. Es gibt sicher Rassen, die mehr „Will to please“ in der Arbeit zeigen. Wenn ein Ridgeback nicht möchte, dann gibt es „No way“. Ich würde mich immer wieder für die Jagdhunderasse entscheiden. Der Ridgeback ist ein loyaler, treuer und unglaublich sensibler Begleiter. Hat man sich einmal in solch einen stattlichen Jäger verliebt, wird das eine lebenslange Liebe.

**Susanne mit Akani von @@frauschewe\_und\_akani**



An der Rasse Rhodesian Ridgeback lieben wir besonders ihre eigenständige Intelligenz und Charakterstärke. Auch finden wir toll, dass sie für ausdauernde Aktivitäten immer zu haben sind, aber auch gerne mal gemeinsam auf dem Sofa entspannen. Der Rhodesian Ridgeback will unserer Erfahrung nach einfach immer an der Seite seines Rudels sein. An Juna lieben wir besonders, dass sie uns täglich durch ihre amüsante Art zum Lachen bringt. Auch macht es uns sehr stolz, was für eine tolle Begleiterin sie im Alltag ist.

**Sophie und Marcel mit Juna**



Foto: Rita Kochmarjova/stock.adobe

Verkannter Held

# *Rottweiler*

*Muskelbepackt und zähnefletschend kennt man ihn aus Film und Fernsehen. Doch der urwüchsige Kraftprotz ist ganz anders als viele denken. Mit Verständnis für seine Eigenheiten ist er nicht nur ein hingebungsvoller Familienhund und zuverlässiger Partner, er kann auch einen wertvollen Beitrag für unsere Gesellschaft leisten.*



Foto: Bettina Kus/stock.adobe

**B**reaking News: Unschuldige Schwanenfamilie von Killer-Rottweiler attackiert! Nun ja, genau genommen paddelte Bono den Federtieren lediglich hinterher. Bono steckt in der Pubertät und Frauchen hatte ihn nicht angeleint. Der Jungspund wurde von einem zufällig anwesenden Polizisten flugs aus dem Wasser bugsirt – Ende der Geschichte, wie eine Augenzeugin berichtete. Manches Boulevardblatt beschrieb Bonos Ausflug jedoch so wortgewaltig, dass er nach dem reinsten Schwanenmassaker klang. Ob es der Vorfall, der sich im Mai 2022 im bayerischen Lappersdorf ereignete, auch dann in die Nachrichten geschafft hätte, wenn Bono ein Labrador gewesen wäre – und kein Rottweiler, der polarisiert und in 4 Bundesländern auf der Rasseliste steht?

### **Mutiger Beschützer**

Mit etwas Mühe findet man jedoch auch die anderen Storys, die weniger Aufmerksamkeit bekommen. In München z.B. schlug ein Rotti einen Mann in die Flucht, der eine 65-Jährige im Park

überfallen wollte. Im britischen Kent beschützte Rocky sein schwangeres Frauchen vor 4 bewaffneten Einbrechern – und Hündin Samantha behütete den dreijährigen Blake, als er sich in den Wäldern Floridas verlaufen hatte. In der bitterkalten Nacht hielt sie den Jungen warm. Dafür erhielt sie sogar eine Ehrenmedaille.

### **Wachhund mit Menschenkenntnis**

Für seinen Menschen loyal und bedingungslos einzustehen – das ist eine jahrhundertealte Aufgabe des Rottweilers. Vermutlich kamen seine Vorfahren mit den Römern über die Alpen nach Deutschland. Die Nachkommen dieser Tiere wurden in der Region um die baden-württembergische Stadt Rottweil, im 18. Jahrhundert eine Hochburg des Viehhandels, vielseitig eingesetzt. Mit den Metzgern und Bauern trieben sie Rinder und Schafe zu den Weiden oder Viehmärkten und schützten sie vor Dieben. Um den Hals trugen sie oft ein kostbares Gut – den Geldbeutel ihres Herrn. Bei Bedarf zog der athletische Arbeitshund auch Karren mit Fässern oder



## DIE RASSE IN KÜRZE

<b>Ursprung:</b>	<i>Vermutlich geht der Rottweiler auf römische Molosser zurück. Seit dem Mittelalter ist er im süddeutschen Raum als „Metzgerhund“ bekannt und wurde als Hüte- und Treibhund, Wach-, Schutz- und Zughund eingesetzt.</i>
<b>Wesen:</b>	<i>ausdauernd, robust, arbeitswillig, vielseitig, einfühlsam, gelassen, nervenstark, sehr selbstbewusst, unerschrocken, eigensinnig, freundlich, kinderlieb, anhänglich, bindet sich stark an seine Bezugsperson, äußerst loyal</i>
<b>Verwendung:</b>	<i>Der Rottweiler wird als Diensthund bei Polizei und Zoll eingesetzt, kann aber auch ein exzellenter Rettungshund und Therapiehund sein. Bei entsprechender Erziehung eignet er sich hervorragend als Familienhund und Freizeitpartner.</i>
<b>Lebenserwartung:</b>	<i>8 bis 10 Jahre</i>
<b>Besonderheiten:</b>	<i>In NRW, Hamburg, Hessen, Bayern und Brandenburg fällt der Rottweiler als Listenhund unter die Hundeverordnung.</i>

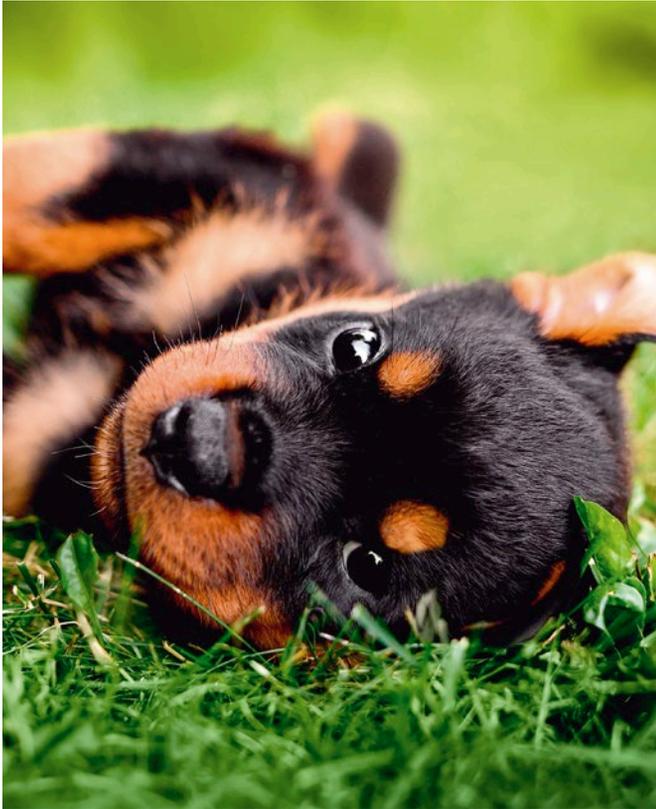


Foto: otsphoto/stock.adobe

*Bei einer so vielseitigen Rasse wie dem Rottweiler ist es wichtig, die passenden Mensch-Hund-Kombinationen mit Hinblick auf die zukünftigen Beschäftigungsgebiete zu finden.*

Milchkannen zum Markt. Für all diese Aufgaben brauchte er nicht nur körperliche Belastbarkeit, sondern auch starke Nerven, Durchsetzungsvermögen, Wachsamkeit und eine gute Portion Schutztrieb. In der Stadt bewegte er sich durch dichtes Getümmel, daher musste er auch robust, friedfertig und freundlich sein. Mit sicherem Instinkt spürte er jedoch sofort, wenn jemand etwas im Schilde führte.

### Retter auf 4 Pfoten

Leider schaffen sich manche Leute einen Rottweiler als Statussymbol an, ohne seine Bedürfnisse zu kennen und erfüllen zu können. Kommt der Hund in die Pubertät, muss er plötzlich weg. In Tierheimen laufen Rottis Gefahr, unverschuldet Langzeitsinsassen zu werden – wieder steht ihr Image ihnen im Weg. Carlo hat Glück gehabt: Als er mit 17 Monaten abgegeben wurde, kam er zu Sofia Ziegler. Der Teenager hat einschlägige Hunderfahrung. Mit ihrem Vater Andreas bildet sie Hunde für die Rettungshundestaffel DonauWald e.V. in Bayern aus und

möchte Hundeführerin bei der Polizei werden. Mittlerweile ist Carlo 3, Mantrailing-Azubi und hat nebenbei von Sofia gelernt, wie ein Zollhund Geld und Tabak zu erschnüffeln. „Sobald ich Carlo das Arbeitsgeschirr umlege, weiß er, was zu tun ist. Er bleibt relaxt, ist aber absolut gewissenhaft. Ein Rottweiler braucht etwas länger in der Ausbildung, dafür ist er sehr zuverlässig.“

Die beiden haben eine enge Bindung entwickelt – wie die meisten Rottis ist Carlo sehr auf eine Person bezogen. Sofia trainiert regelmäßig mit ihm auf dem Hundepplatz. „Selbst an einem schlechten Tag geht’s mir mit Carlo schnell wieder gut“, schwärmt sie. „Wenn er zur Belohnung seinen Ball bekommt, springt er mit flatternden Ohren so übermütig um mich herum, dass ich einfach lachen muss. Oder er kommt zu mir aufs Sofa, um stundenlang zu kuscheln.“ Auf dem Sofa wird es dabei etwas enger – mit etwa 74 Zentimetern Stockmaß ist Carlo ein bisschen über den Rassestandard hinausgewachsen. Der sieht für Rüden 61 bis 68 Zentimeter Schulterhöhe vor und etwa 50 Kilo Gewicht.

Auch Benni und Paula haben den Weg vom Tierschutzhund zum Retter auf 4 Pfoten gemeistert. Die Rottis gehören Jürgen und Renate Render, die das Trainingscenter Westpfalz – eine Ausbildungsstätte für Mantrailing – betreiben und ebenfalls in einer Rettungshundestaffel aktiv sind. Mit Paula, die als Wachhund gehalten worden war, brauchten sie viel Geduld. „Heute ist Paula sehr anhänglich und verschmüst, aber auch arbeitsfreudig und wachsam“, erklärt Renate. „Als Rettungshund ist der Rotti eine Idealbesetzung. Für Erziehung und Training braucht man allerdings ein gesundes Selbstbewusstsein, Konsequenz und Ausdauer – sie sind ganz schöne Dickschädel und wollen gern mal mit dem Kopf durch die Wand“, sagt Jürgen und lacht. „Deshalb steht auf Bennis Halsband: Bollerkopf!“

### Seelentröster für Alte und Kranke

Dass der Rottweiler als Rettungshund in der Öffentlichkeit sichtbarer wird – das ist ein großes Anliegen von Heinz Baumann aus Weilmünster in Hessen. Er züchtet mit Unterbrechung seit 1983 Rottweiler im ADRK. Zur Erlangung der Zuchtauglichkeit müssen die Gebrauchshunde – neben der Begleithundeprüfung, einer Wesensüberprüfung und dem Nachweis der Schussfestigkeit – eine Schutzhundeprüfung auf dem Leistungsniveau IPG 1 ablegen. „Ich würde mir die Option wünschen, Teile der Schutzhundeprüfung durch gleichwertige Elemente aus dem Rettungshundebereich zu ersetzen, z.B. die

Sucharbeit in der Fläche, im Trümmergelände und – wenn vorhanden – in Bunkern.“

Als Züchter ist Heinz wichtig, die passenden Welpen und Menschen zusammenzuführen. „Je nach Verpaarung und individuellem Charakter gibt es Unterschiede in der Triebelage und in der Umwelt- und Sozialverträglichkeit. So können die Hunde eine besondere Eignung für die Therapiehundearbeit, Rettungshundearbeit oder den Schutzhundesport mitbringen. Bei entsprechender Ausbildung und Auslastung können die spezialisierten Hunde auch in den anderen Bereichen eingesetzt werden und sind gleichzeitig liebevolle Familienhunde – die Rasse ist enorm vielseitig.“

Seine Fine hat Heinz als Behindertenbegleithund für seinen Sohn geholt. Heinz und Fine haben die Trümmersuchhundeausbildung absolviert und waren als Besuchshundeteam im Seniorenheim im Einsatz. Die alten Menschen streichelten Fine mit leuchtenden Augen, während sie ganz sanft Leckerli aus den Händen schlabberte. Gern hätte Heinz mit ihr eine Ausbildung zur Therapiehündin gemacht. Doch als Listenhund war ihr das nicht gestattet, obwohl man sie in der Neurologischen Klinik in Weilmünster für geeignet hielt. „Das hat mich sehr betroffen gemacht“, berichtet Heinz. Deshalb startete er eine Petition zur sachkundeorientierten Novellierung der Hundeverordnung – mehr als 3.500 Menschen haben bereits unterzeichnet.

### Vielseitiger Therapiehelfer

Silvia hat es geschafft: An der Akademie für tiergestützte Therapie in Braunfels hat sie ihre Rotti-Dame Elli 2 Jahre lang zur Assistenzhündin für medizinische Anwendungen ausgebildet. Das ging nur, weil sie als Krankenschwester beruflich qualifiziert ist. „Am Anfang wurden wir schräg angeschaut, aber bei der Prüfung war Elli eine der besten.“ Bei jedem Besuch im Pflegeheim knutschte Elli die Mitarbeiter zur Begrüßung herzlich ab. Vor allem bei der Physiotherapie mit Wachkomapatienten war die Hündin eine wertvolle Unterstützung. „Sie half z.B. bei der Kontrakturprophylaxe, mit der man die Beweglichkeit der Gelenke erhält. Bei den Übungen führte die Therapeutin die Hand des Patienten an Ellis Körper entlang.“

Die Arbeit mit Elli faszinierte Silvia. „Man merkte sofort, wie sich die Körperspannung der Menschen durch den Kontakt mit dem Hund lockert, wie sie ruhiger atmen – das war immer ein Wow-Effekt für mich.“ Silvia setzt sich dafür ein, dass es engagierten Haltern leichter gemacht wird, die Talente ihrer



Foto: Patricia Forster, www.lieblingsfoto-design.de

*Benni und Paula sind mit ihren Menschen Jürgen und Renate in einer Rettungshundestaffel aktiv.*

Rottis in der Therapiehundearbeit zu nutzen. „Viele wissen gar nicht, welche Diamanten diese Hunde sind, wenn man ein Händchen für sie hat. Es sind sicher keine Anfängerhunde, aber durch ihre enorme Gelassenheit und ihren Sanftmut können sie im medizinischen Bereich vielen Menschen helfen – z.B. bei spastisch Gelähmten oder auch als Diabetikerwarnhunde. Für mich persönlich ist der Rottweiler die Nummer 1 – in der tiergestützten Intervention und als Familienhund.“

#### VEREINSINFO

Allgemeiner Deutscher Rottweiler-Klub e. V.

► [www.adrk.de](http://www.adrk.de)

Weitere Infos:

► [www.rottwweiler-freunde.de](http://www.rottwweiler-freunde.de)



Der Rottweiler – ein imposanter Hund, bei dem die Leute lieber die Straßenseite wechseln. Dabei ist er ein so treuer und freundlicher Hund. Im ersten Moment ist er Fremden gegenüber skeptisch, doch wen er einmal kennengelernt hat, den schließt ein Rottweiler ins Herz. Ich liebe ihr Aussehen, ihre liebevolle Art und ihre Begeisterung für den Hundesport, genauso wie ich ihren kleinen Sturkopf liebe. Denn ja, Rottweiler haben ihren eigenen Kopf, aber wer damit umgehen kann, hat einen Begleiter fürs Leben.

**Anna mit Lisy von @ @life\_of\_lisy**



Der Rottweiler ist ein absolut freundlicher und intelligenter Hund, mit einer hohen Arbeitsbereitschaft. Ich verstehe tatsächlich nicht, warum er von so vielen Menschen als „stur“ oder „dickköpfig“ bezeichnet wird, denn das ist er ganz sicher nicht. So kompakt und stabil sie nach außen wirken – der Rottweiler ist ein sehr sensibler Hund, der gerne seinen Menschen, bzw. seine Familie in seiner direkten Reichweite hat. Er ist unglaublich nervenstark und sportlich und eignet sich für eine Vielzahl an Hundesportarten.

**Ann-Christin mit Mia und Lennox von @ @rottweiler\_germany\_**



Maze ist mein erster eigener Hund und ihre Vielseitigkeit begeistert mich jeden Tag aufs Neue. Neben einer konsequenten Erziehung, körperlicher Auslastung und kognitiver Förderung genießen wir aber auch mal ganz entspannte Tage auf der Couch. Der Arbeitseifer und die Lernbereitschaft sowie ihr entspanntes Wesen begeistern mich an Rottis sehr. Es sind treue Familienhunde, die stets eine Bezugsperson haben. Maze begleitet mich überall mit hin, wie z. B. auf die Arbeit oder zum Stall. Mit viel Disziplin und Wille, aber auch Liebe und Zuwendung, wird auch ein „verrufter“ Rottweiler zu einem tollen, sozialisierten Alltagshund.

**Tamara mit Maze von @demon\_rotti\_mazikeen**



Was mich an der Rasse Rottweiler begeistert und fasziniert ist das muskulöse Aussehen und die Eigenschaften: Er ist arbeitswillig, mutig und doch absolut nervenfest sowie selbstsicher. Das macht diesen Hund zu einem absolut tollen Individuum!! In der Hand eines geeigneten Hundehalters, der es versteht, den Hund in die richtigen Bahnen zu lenken – mit Sachverstand und einer konsequenten, sicheren Hand –, kann ich mir keinen besseren Weggefährten vorstellen.

**Christa mit Imbra, Falco, Romy und Mickey**

## Flauschiger Vielkönner

# Shetland Sheepdog

*Klein, elegant, mit perfekt sitzender Frisur und vorzüglichen Manieren: nicht gerade das, was man von einem waschechten Schotten erwartet. Der adrette Insulaner wird auf der ganzen Welt geliebt – und das liegt nicht nur an seiner umwerfenden Flauschigkeit oder dem Lassie-Faktor. Mit Geschicklichkeit, feinem Gespür und schneller Auffassungsgabe glänzt der Wirbelwind auch in ungewöhnlichen Einsatzbereichen.*

**D**er Junge kauert unter dem Klassenpult und spricht kein Wort. Mit niemandem. Im Intensivkurs Emotionale und soziale Entwicklung (kurz: ESE) im Förderzentrum der Grundschule Rotenhof im norddeutschen Rendsburg keine Seltenheit. Die Kinder, mit denen hier sonderpädagogisch gearbeitet wird, haben meist einiges hinter sich. Auf leisen Pfoten trippelt die kleine Channel herbei, kriecht unter das Pult und setzt sich – scheinbar unbeteiligt – neben den Schüler. Er sagt nichts, und Channel auch nicht. In trauter Eintracht schweigen beide, bis der Junge plötzlich herausplatzt: „Hier sind alle doof, weißt du. Alle außer du.“ Und damit ist das Eis gebrochen.

Channel ist einer der Shelties von Lehrerin Grit Godau – alle sind ausgebildete Schulhunde. „Die Shelties schaffen eine viel bessere Atmosphäre in der Schule. Die Kinder freuen sich morgens auf sie. Alle gehen netter miteinander um und versuchen, leise und freundlich zu sein. Man hat ein gemeinsames Gesprächsthema und alle kümmern sich um das Wohlbefinden der Hunde – das stärkt den Zusammenhalt.“ Jeder von Grits Shelties hat seine eigenen Stärken. Die winzige Pink – mit ihren 33 Zentimetern Schulterhöhe gerade noch

standardgerecht, denn das Idealmaß sieht für Hündinnen 35,5 Zentimeter mit bis zu 2,5 Zentimetern Abweichung vor – krabbelt z. B. gern auf den Schoß und drückt sich an die Schüler, während sie ihr vorlesen.

„Manche denken, Shelties seien zu sensibel für diese Tätigkeit. Aber wir schulen die Kinder vorab und stellen klare Regeln für den Umgang auf. Wenn man die Shelties angemessen schützt, dann ist ihre Einfühlsamkeit sogar sehr hilfreich.“ Die Fellkugeln bewegen sich umsichtig und spüren, wie sie sich einem Kind am besten nähern. Sie lassen sich von Grit auf Distanz kontrollieren, sind lustig und haben eine feine Körpersprache, die Kinder gut lesen können. Zusammen mit ihrer handlichen Größe, die keine Berührungssängste aufkommen lässt, macht sie das zu perfekten Schulhunden. Früher hat Grit ihre Shelties mit in eine Hauptschule genommen. „Selbst die ganz coolen Jungs konnten durch die Shelties ihre softe Seite zeigen.“ Die grazile Hündin Frau Bluna haben sie immer „die Katze“ genannt.

### Eine Nummer kleiner

Etwas Katzenhaftes haben die kleinen Hütehunde tatsächlich an sich: Sie sind elegant und lautlos – wenn sie nicht gerade ihre hellen Stimmchen erheben. Und das tun sie bekanntlich





Foto: Sarah Lühmann @sheltie.love

Die Farbvielfalt ist groß und die Pflege erstaunlich unaufwändig: Meist reicht gründliches Bürsten alle ein bis zwei Wochen. Hier zu sehen sind von links Xara (Zobel-Weiß), Jaime (Tricolor), Yoda (Bi-Black), Sammy (Zobel-Weiß), Irmo (Blue Merle) und Merry (Dunkel-Zobel).

gern und oft. Vermutlich sind beide Eigenschaften – Beweglichkeit und Mitteilungsfreude – ein Erbe ihrer Vorfahren.

Werfen wir einen Blick gen Norden: Im Nordatlantik, 200 Kilometer nördlich des schottischen Festlandes, liegen die Shetlands – ungefähr auf demselben Breitengrad wie die norwegische Stadt Bergen. Die 16 kleinen Eilande haben manche miniaturisierte Tierart hervorgebracht. Dazu gehören die Shetland-Ponys und kernigen Shetland-Schafe. Der begrenzte Raum, das karge Nahrungsangebot und das harsche Klima sorgten dafür, dass vor allem kleine, geschickte und robuste Tiere überlebten. Logisch, dass die Farmer auch ebensolche Hunde bevorzugten: Der Appetit der größeren Collies vom Festland war auf den bitterarmen Inseln kaum zu stillen – und auch auf den steilen Klippen war Körpergröße nicht gefragt.

Heute geht man davon aus, dass der Islandhund einer der wichtigsten Vorfahren des Shelties ist. Die Vulkaninsel gehört neben den Färöern zu den nächsten Nachbarn. Möglicherweise kamen die skandinavischen Hunde schon mit den ersten Wikinger-Siedlern auf die Shetlands – schließlich gehörten die Inseln bis ins 15. Jahrhundert zum Königreich Norwegen. Denkbar ist aber auch, dass die Shetland-Farmer, die im hohen Norden auf Walfang gingen, dort auf die Hütehunde aus Island stießen.

### Weißer Shelties

*Vollständig weiße Shelties, wie es sie zu Queen Victorias und Präsident Coolidges Zeiten gab, sind heute nicht mehr zu finden, da diese Tiere unter Gesundheitsproblemen leiden können. Im FCI-Rassestandard werden Shelties in Zobel-Weiß, Dunkel Zobel-Weiß, Tricolour, Blue-Merle, Bi-Blue (Blau-Schwarz-Weiß) und Bi-Black (Schwarz-Weiß) anerkannt. Im Amerikanischen Kennel-Club (AKC) werden auch Shelties in Color-Headed White (CHW) akzeptiert – sie sind zu 75 Prozent weiß, haben aber einen farbigen Kopf und farbige Abzeichen. Diese Farbvariante verursacht keine gesundheitlichen Nachteile, von Ausstellungen sind die Tiere jedoch ausgeschlossen.*

### Fluffiges Souvenir

Der Islandhund ist ein Allrounder, der sich mit der Arbeit auf unwirtlichen Inseln auskannte. Auf den Shetlands kreuzte man ihn mit Border Collies, aber auch mit anderen Rassen wie dem

#### DIE RASSE IN KÜRZE

##### Ursprung:

*Aus Großbritannien. Der Sheltie stammt von nordischen Spitzten ab. Zu den Vorfahren zählen auch Border Collie, Zwergspitz und King Charles Spaniel. Nach dem Ersten Weltkrieg züchtete man häufig Langhaar-Collies ein. Daher sehen sich Sheltie und Collie so ähnlich – und deshalb gibt es beim Sheltie so enorme Größenunterschiede.*

##### Wesen:

*unternehmungslustig, energiegelad, sensibel, sanft, intelligent, lernfreudig, arbeitswillig, sportlich, wachsam, lebhaft, menschenbezogen, Fremden gegenüber oft höflich-zurückhaltend, anpassungsfähig, bellfreudig*

##### Verwendung:

*Der Sheltie war ein Bauernhofhund. Er hütete Schafe und Enten, fing Ratten und verrichtete viele andere Tätigkeiten.*

##### Besonderheiten:

*Rassevertreter können vom MDR1-Defekt betroffen sein, bei dem eine Unverträglichkeit gegenüber bestimmten Medikamenten vorliegt.*



*Der Rassestandard sieht für Shelties Ohren mit nach vorn kippenden Spitzen vor. An Charme büßen aber natürlich auch Vierbeiner mit anderen Öhrchen überhaupt nicht ein.*

King Charles Spaniel. Das Ergebnis war ein ungeheuer vielseitiger Zwerg: Er holte versprengte Schafe heim, verscheuchte gierige Seevögel von den wertvollen Feldfrüchten, meldete Fremde, hütete die Enten und spielte Nanny für die Kinder. Kein Wunder also, dass der Sheltie heute noch ein echtes Multitalent ist. Sein dichtes Doppelfell schützte den zierlichen Hund vor dem ungemütlichen nordatlantischen Inselwetter.

Doch dann geschah etwas, das den toughen Kleinen fast von der Weltbühne gefegt hätte: Die Touristen kamen! Im 18. Jahrhundert fingen die Menschen an, aus Vergnügen zu reisen – und damit kamen wohlhabende Festländer auf die Inseln. Angesichts der charmanten Minis hatten sie schnell Herzchen in den Augen – und die Inselbauern Silberpennys. Damit die vierbeinigen Souvenirs zum Verkaufsschlager wurden, kreuzten sie kurzerhand alles ein, was die Welpen noch fluffiger und unwiderstehlicher machte – wie Zwergspitze oder Papillons.

### **Königlich und katastrophenreich**

Der ursprüngliche Arbeitshund blieb bei dieser Niedlichkeitsoffensive fast auf der Strecke. Erst um 1900 zogen Hundeliebhaber die Reißleine, sammelten die letzten echten

Shelties ein und begannen mit ihnen und Collies vom Festland die gezielte Hundezucht. Die frühen Rassevertreter sahen aus wie kleine Border-Collie-Mischlinge. Sie wurden vor allem im urbanen Milieu rasch beliebt. Die Bilder von Queen Victoria – eine Trendsetterin ihrer Zeit – beim Afternoon Tea mit ihren Collies Sharp und Noble waren berühmt. Shelties galten als eine stadtauglichere und kostengünstigere Mini-Version der königlichen Vierbeiner.

Als der Sheltie 1911 vom Britischen Kennel Club anerkannt wurde, trug er den offiziellen Namen Shetland Collie. Der Collie war jedoch schon eine erfolgreiche Show-Rasse, während der kleine Insulaner noch sehr rustikal aussah. Die Colliezüchter waren so pikiert, dass man den Sheltie eilig in Shetland Sheepdog umtaufte. Im Rassestandard des 1914 gegründeten English Shetland Sheepdog Clubs wurde dennoch festgelegt, dass der Sheltie das Erscheinungsbild eines Miniatur-Collies haben solle – auch wenn er nicht mehr Collie heißen durfte.

Auch in den USA wurde der Sheltie in den 1920ern populär; der Präsident Calvin Coolidge war ein Colliefan. Seine weißen Collies Rob Roy und Prudence Prim waren im ganzen Land bekannt – ein Gemälde von Rob Roy aus der Hand Howard Christys hängt noch heute im Weißen Haus. Als Prudence Prim



Foto: Juha Saastamoinen/stock.adobe

*Das üppige Fell verleiht diesem Sheltie in der Luft zwar ein rundliches Aussehen, aber darunter steckt der agile, muskulöse Körper eines Arbeitshundes.*

starb, schenkten 2 Kinder dem Präsidenten als Trost eine weiße Sheltie-Hündin namens Diana of Wildwood. Sie verschmutzte direkt das Hemd des Präsidenten und war – eher untypisch für einen Sheltie – so ein leidenschaftlicher Dreckspatz, dass man sie nur Calamity Jane („Katastrophen-Jane“) nannte.

## Viel mehr als ein Hütehund

Seit den Tagen als Allzweck-Farmerhund hat die Rasse einiges erlebt – ihre Anpassungsfähigkeit und Vielseitigkeit haben sich die Hunde jedoch bewahrt. Land auf, Land ab kann man sie beim Agility, Dog Frisbee, Obedience oder Dogdance über die Hundepplätze wirbeln sehen. Auch wenn das Temperament des Shelties individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt sein kann, gibt er für seinen Menschen stets alles. Ivonne Nairz aus Tirol hat mit ihrem Sheltie ein ungewöhnliches Hobby: Als ausgebildeter Bettwanzenspürhund wird Loui von Hotels oder Schädlingsbekämpfern angeheuert, nach den kleinen Lästlingen zu suchen.

„Wenn Loui etwas findet, zeigt er es passiv an – das bedeutet, er legt sich hin und erstarrt“, berichtet Ivonne. Wie viele Menschen, die auf den Sheltie gekommen sind, hat auch Ivonne mehr als einen Rassevertreter zu Hause. Ihre 6 Monate alte Enya

möchte sie ebenfalls zum Bettwanzenspürhund ausbilden. „Shelties haben eine gute Nase und durch ihre ruhige und ausdauernde Arbeitsweise sind sie hervorragende Spürhunde.“ Manche Shelties gehen sogar erfolgreich auf Trüffelsuche. Ob man ihn nun Shetland Collie oder Sheepdog nennt: Der vielseitige Schotte ist eben mehr als ein Hütehund. 

### VEREINSINFO

Shetland Sheepdog Club Deutschland e.V.

► [www.sscd-ev.com](http://www.sscd-ev.com)

Club für Britische Hütehunde e.V.

► [www.cfbrh.de](http://www.cfbrh.de)

Shetland Sheepdog Interessengemeinschaft e.V

► [www.sheltie-ig.de](http://www.sheltie-ig.de)



Am Sheltie fasziniert mich, dass er so sanft und sensibel ist. Er hat ein stets freundliches Gemüt und möchte gern gefallen. Unsere Hunde orientieren sich sehr an uns und es liegt an uns, ihnen Sicherheit zu geben, denn Fremden gegenüber sind sie erstmal zurückhaltend. Wenn man ihr Herz einmal erobert hat, kann man sich vor Liebe und Küsschen kaum mehr retten.

**Madlen mit Blacky, Mojo und Domino von @bmd\_sheltielife**



Ich liebe die lustige, fröhliche aber auch die sanfte Art des Sheltie. Pepp ist ein absolut toller Begleiter, ganz egal ob in der Stadt, im Büro oder im Urlaub. Egal wo wir unterwegs sind, steht Pepp sofort im Mittelpunkt und zieht durch sein niedliches Aussehen alle Blicke auf sich. Durch seine Intelligenz lernt er alle Tricks und Kommandos super schnell, manchmal vielleicht zu schnell. Ich würde sagen, er ist ein typischer kleiner Sheltie und absolut liebenswert.

**Ramona mit Pepp von @powerpeppsheltie**



Ich liebe die Vielfaltigkeit und Anpassungsfähigkeit der Shelties. Es gibt sowohl charakterlich als auch optisch für jeden den passenden Sheltie und vom entspannten Alltagsbegleiter bis zur ausdauernden Sportskanone ist für jeden was dabei. Egal ob Radfahren, Hundesport oder Bergwandern, meine Shelties begleiten mich gerne und sind immer mit guter Laune dabei. An regnerischen Tagen genießen sie es, mit mir auf der Couch zu entspannen. Natürlich braucht der Sheltie auch konsequente Erziehung und Auslastung, aber dann hat man einen perfekten Alltagsbegleiter!  
**Sarah mit Yoda, Jaime und Irmo von**  
 @sheltie.liebe

Shelties faszinieren uns durch ihre unglaubliche Intelligenz und liebevolle Art. Sie sind keine Couch-Potatoes, sondern begeistern sich stets für jedes Abenteuer. Wer einen klugen, aber nicht überdrehten Hund sucht, bei dem Passantinnen und Passanten im Vorbeigehen begeistert „Schau mal, Mini-Lassie!“ flüstern, liegt mit einem Sable Sheltie genau richtig!

**Jacqueline mit Nora von** @nora.cute.sheltie





**MAGNUSSONS**  
SINCE 1960



**NEU:**  
**DAS FRISCHESTE MAGNUSSONS ALLER ZEITEN**

MAGNUSSONS schonend dampfgegartes Nassfutter, der praktische Begleiter für unterwegs, ungekühlt haltbar in der handlichen Rolle.

Wie auch das Trockenfutter besteht MAGNUSSONS Nassfutter aus rein schwedischen Zutaten in Lebensmittelqualität, mit viel Fleisch und Organen für hochwertige Proteine und Aminosäuren. Dazu Gemüse, Beeren und Öle, die mit essenziellen Fettsäuren, Antioxidantien, Vitaminen, Mineral- und Ballaststoffen versorgen.



[magnussonpetfood.de](http://magnussonpetfood.de)